

Friederikenschule Großheide

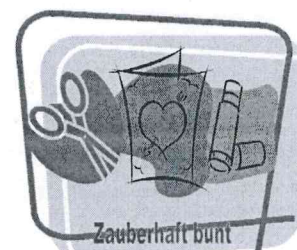
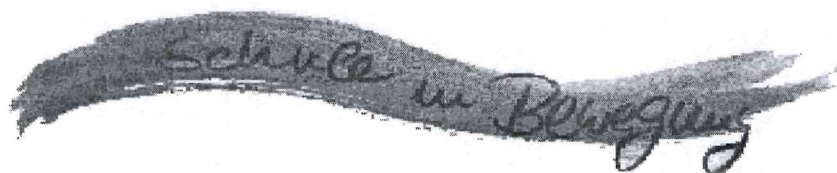
Gütesiegel

„Startklar für den Beruf“

2023



Bildungs & Berufswegeplan „BIBER“



Inhaltsverzeichnis:

Friederikenschule Großheide Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2-3
Einleitung zur Gütesiegeldokumentation	4-5
1. Kurzbeschreibung der Schule	6-8
2.a Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)	9-29
Bildungs & Berufswegeplan „BiBer“ Bausteine	
Bericht über den Erfolg der Schülerinnen und Schüler	30
b. Übersichtsplan mit drei Kompetenzfeldern siehe Ordner 2-4 und die Anlagen	31
Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz, Berufsorientierungskompetenz	
c. Organisation der Beruflichen Orientierung an der Schule Ordner 5	31
d. Elterneinbindung in den BO-Maßnahmen und Projekten	31-33
e. Maßnahmen, mit denen die Schule regionale Betriebe und andere Partner an den BO-Maßnahmen beteiligt	34-36
f. Evaluationsmaßnahmen in den Bereichen der Berufsorientierung	37-38
3. Darstellung von 2-3 „Leuchtturmprojekten“	39-41
g. Chronologischer Rückblick der letzten 10 Jahre	42-44
h. Kulturförderung an der Friederikenschule Großheide	45-53

4. Selbsteinschätzung

Beschreibung der einzelnen Maßnahmen/Projekte 1 - 12 siehe Anlagen Tabellen Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

- 1 „Aktive Pause“ und die AG Aktive Pause
- 2 Praktikums- und Ausbildungsmesse
- 3 Pflanzprojekt
- 4 Jahrbuch AG
- 5 Suchtprävention DROBS Tom & Lisa
- 6 Sportfreundliche Schule
- 7 Streitschlichter
- 8 Schüleraufsichten
- 9 Erziehungskonzept und Schulordnung
- 10 Beratungskonzept
- 11 Lernprogramme / Lerntherapie
- 12 Gesundes Schulfrühstück

Inhaltsverzeichnis:

Beschreibung der einzelnen Maßnahmen/Projekte 1 - 12 siehe Anlagen Tabellen Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

1. **Schülerfirma „Zauberhaft bunt“**
2. Planspiel Börse
3. **Projekt Porsche-Junior (PPJ)**
4. **Schulband AG**
5. Plattdeutsches Lesen
6. Berufsorientierungsprogramm BOP der KVHS/HWK Aurich
7. Präventionsmaßnahmen
8. ILE (Individuelle Lernentwicklung)
9. Schulbücherei in den Pausen
10. Mofa AG
11. DAZ (Deutsch als Zweitsprache)
12. Informatik

Beschreibung der einzelnen Maßnahmen/Projekte 1 - 12 siehe Anlagen Tabellen Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

1. Aktive Berufserkundung („ABE“) im berufspraktischen Projekt
2. Covestro Science Lab
3. Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche
4. Berufsberatung
5. SchuBBS - Praxistage BBS Conerus-Schule Norden
6. Berufsinformationsecke
7. Profil Wirtschaft
8. Profil Technik
9. Profil Gesundheit und Soziales

Einleitung zur Gütesiegeldokumentation

Im Rahmen der Gütesiegel-Aktion Weser Ems „Startklar für den Beruf“ 2023 bewirbt sich die Friederikenschule Großheide erneut mit ihrem berufsorientierten Gesamtkonzept. Wir haben unser Gütesiegel unter standardisierten Kriterien in Teamarbeit überarbeitet und evaluiert. Die drei vergangenen Jahre mit Corona haben auch unsere Schule vor eine besondere Herausforderung gestellt. Viele BO-Maßnahmen und Projekte konnten nach Erlasslage und den besonderen Auflagen nicht durchgeführt werden und sind leider teilweise ersatzlos weggefallen.

Der Distanzunterricht wurde in der Coronazeit eingeführt und die tägliche Erreichbarkeit unserer Schüler: innen war nicht selbstverständlich. Eine Wiederaktivierung von den altbewährten und neuen BO-Maßnahmen war neben der Aufarbeitung von einigen verpassten Unterrichtsinhalten eine weitere erhebliche Veränderung, die nach wie vor viel Zeit, Energie- und Anstrengungsbereitschaft von allen erfordert. Seit diesem Schuljahr sind wir wieder auf einem guten Weg, stellen uns im Team den neuen besonderen Anforderungen unserer BO-Arbeit und sind voll im Prozess.

Nach der Corona Pandemie haben wir uns mit dem Krieg in der Ukraine befasst und viele neue Flüchtlinge aus Afghanistan und der Ukraine aufgenommen. Die Sprachbarriere ist erheblich, einige Schüler: innen sind nicht alphabetisiert und die Integrationsprozesse gestalten sich entsprechend schwierig.

Außerdem ist die Anzahl an psychisch erkrankten und traumatisierten Kindern- und Jugendlichen sowie Schüler:Innen mit einem besonderen Förderbedarf an unserer Schule weiter angestiegen. Der Schulabsentismus hat seit Corona und dem Ukraine Krieg weiterhin zugenommen und beschäftigt uns nach wie vor stark.

Wir haben unsere bestehenden und kompetenzorientierten BO-Maßnahmen und Projekte sowie das Konzept zur Berufsorientierung erneut in Teamarbeit evaluiert und möchten auch in Zukunft unserer Schule mit dem Schwerpunkt für Berufsorientierung erfolgreich weiterführen.

In unserer neuen Dokumentation haben wir einige starke Veränderungen dargestellt. Neben der Kurzbeschreibung unserer Schule, Konzept der beruflichen Orientierung, unseren Bildungs- und Berufswegeplan „BiBer“ der unser BO-Gesamtkonzept zur Berufsförderung darstellt, haben wir die ausgewählten BO-Maßnahmen, „Leuchtturmprojekte“ dargestellt und unseren neuen Schulcampus hervorgehoben. Außerdem haben wir unsere BO-Kompetenzbereiche/Tabellen alle überarbeitet und die BO-Maßnahmen und BO-Projekte die nicht mehr stattfinden entfernt und neue hinzugefügt.

Unser nachhaltiges BO-Konzept lässt sich nach wie vor mit vielen Fächern verknüpfen. Viele Kollegen kennen und begleiten seit Jahren die durchgeführten BO-Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen und profitieren im Unterricht durch die damit verbundenen eingebrachten Beiträge der SchülerInnen und dem gezeigten verbesserten Arbeits- und Sozialverhalten.

In unserem Leitbild der Schule legen wir nach wie vor besonderen Wert auf eine qualifizierte Berufsorientierung und -vorbereitung. Zudem sind wir eine sportfreundliche Schule.

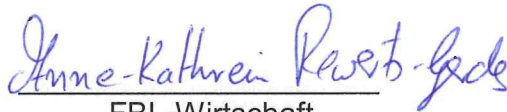
Diese Dokumentation wurde in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften, der Fachbereichsleiterin für Wirtschaft, Frau Anne-Kathrein Rewerts-Gerdes, dem Schulsozialarbeiter, Herrn Thomas Kalski und der Schulleitung, Herrn Edzard Bartsch erstellt.

In den Anlagen finden Sie außerdem Zeitungsartikel, Nachweise, Fotos und Flyer und unser aktuelles Jahrbuch.

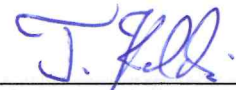
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Dokumentation und stehen Ihnen für Rückfragen sehr gerne zur Verfügung.



Schulleitung
Edzard Bartsch



FBL-Wirtschaft
Anne-Kathrein Rewerts Gerdes



Schulsozialarbeit
Thomas Kalski

1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Gemeinde Großheide liegt im ostfriesischen Landkreis Aurich in direkter Nähe (ca. 15 km) zur Nordsee. In der 69,32 Quadratkilometer großen Gemeinde mit den z.T. weit auseinander liegenden Ortsteilen Arle, Berumerfehn, Großheide, Menstede, Coldinne und Westerende leben derzeit 8815 Einwohner. Stark geprägt wird Großheide von der Landwirtschaft. Daneben haben sich in den vergangenen Jahren auch eine Reihe weiterer Handels-, Gewerbe- und Tourismusbetriebe angesiedelt. Die Zahl der Berufspendler unter den Erwerbstätigen ist dennoch, wie in vielen anderen Gemeinden der Umgebung, sehr hoch. Großheide gilt als sozialer Brennpunkt in einer strukturschwachen Region (Beteiligung am Förderprogramm ILEK = integratives ländliches Entwicklungskonzept) mit wenigen Freizeitangeboten und einem öffentlichen Personennahverkehr, der nur eine geringe Flexibilität erlaubt.

Für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen stehen zwei Kinderkrippen (60 Kinder) und sechs Kindergärten mit Betreuungsplätzen für über 313 Kinder im vorschulischen Alter zur Verfügung.

Das Gelände der Friederikenschule grenzt an die Schulhöfe der Grundschule und der Förderschule Großheide mit dem Schwerpunkt Lernen. Eine weitere Grundschule befindet sich im Ortsteil Berumerfehn. In geringer Entfernung zu unserer Schule befinden sich die Kooperative Gesamtschule (KGS) in Hage (5,4 km Entfernung), das Ulrichsgymnasium in Norden (11,7 km) und die 2009 gegründete Integrative Gesamtschule (IGS) mit zwei Standorten in Marienhafte (12,6 km) und Moorhusen (5,7 km).

Zur Freizeitgestaltung gibt es in Großheide in unmittelbarer Schulnähe ein Jugendzentrum sowie etliche Sportvereine (Fußball, Boßeln etc.) und Brauchtumsgruppen, in denen sich die Jugendlichen engagieren können.

Die Gemeinde Großheide befasst sich zurzeit mit der Überarbeitung des Schulgeländes der drei Großheider Schulen und des Forums der Friederikenschule zu einem „Schulcampus“. Im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses wird das Forum der Friederikenschule erneuert bzw. weiter ausgebaut sowie das Außengelände schülergerecht und für eine Nutzung außerhalb der Schulzeiten umgestaltet.

Die Sporthallenaußenwände wurden durch Graffiti Kunstwerke verschönert und ergeben ein neues modernes Bild. Außerdem sind die Arbeiten an unserem neuen Schulcampus weitestgehend abgeschlossen. Das Campusgelände mit vielen neuen schulgerechten Spielgeräten wird seitdem sehr gerne und viel sinnvoller genutzt und bereichert sehr unser Schulleben.

1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Friederikenschule Großheide ist eine organisatorisch zusammengefasste Haupt- und Realschule und zählt zu den weiterführenden Schulen im Sekundarstufen I - Bereich, d.h. sie baut auf der Grundschule auf und umfasst die Klassen 5- 10. Sie führt zu allen Abschlüssen und Berechtigungen der Sekundarstufe I und schafft damit die schulischen Voraussetzungen für den Übergang in die Berufsausbildung oder die Schulen der Sekundarstufe II (Gymnasium, Höhere Handelsschule, Fachoberschulen). Seit dem Schuljahr 2007/ 2008 bis einschließlich 2021/ 2022 erreichten 99,8% der Schülerinnen und Schüler der Schule einen Schulabschluss. Im Mai 2020 wurde die Schule 50 Jahre alt, konnte wegen der geltenden Coronabestimmungen jedoch nicht feiern.

Der Schulträger ist die Gemeinde Großheide, die trotz angespannter Haushaltsslage ihre Schulen (GS und HRS) gern und großzügig unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger ist vertrauensvoll und auf das Wohl der Schülerinnen und Schüler hin ausgerichtet.

Seit dem 01.08.2008 ist die Friederikenschule Großheide eine offene Ganztagschule, an der an vier Tagen ein umfangreiches Nachmittagsangebot mit verschiedenen AG-Angeboten/Aktivitäten stattfindet.

Beide Schulformen werden von einer gemeinsamen Schulleitung geführt. Alle Lehrkräfte sind sowohl in der Haupt- als auch in der Realschule tätig. Ein Schulsozialarbeiter unterstützt die SchülerInnen in Zusammenarbeit mit der Fachbereichsleitung Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit und mit weiteren Lehrkräften und unterschiedlichen Kooperationspartnern auf dem Weg in die Ausbildungsreife. Zwei Schulsekretärinnen und ein Hausmeister leisten hier ihren Dienst, eine Schulassistentin teilen wir uns mit einer weiteren Schule.

Im Schuljahr 2022/2023 ist die Haupt- und Realschule eine weitgehend 3-5 zügige Schule, die von 454 Schülerinnen und Schülern - aufgeteilt in 24 Klassen - besucht wird. Der Realschulzweig umfasst vom fünften bis zehnten Jahrgang 13 Klassen (zwei- bis dreizügig) mit insgesamt 261 Realschülern.

Die verbleibenden 11 Klassen mit insgesamt 183 Hauptschülerinnen und Hauptschülern sind mit Ausnahme der Jahrgangsstufe zehn zweizügig.

Etwa 50% der Schülerinnen und Schüler kommen direkt aus Großheide, die übrigen 50% aus den weiteren Ortsteilen und Nachbargemeinden.

Der Anteil von Asylbewerbern- bzw. Flüchtlingskindern liegt bei derzeit 3%, allerdings besuchen durchschnittlich 10-15 Schülerinnen und Schüler aus elf in der Nähe liegenden Jugendhilfeeinrichtungen (z.B. Eiland, Leinerstift Schloss Großheide und IFI= Initiative für Intensivpädagogik Berumerfehn usw.) sowie aus zwei weiteren Einrichtungen in Norden unsere Schule. Ca. 19 % unserer Schülerinnen und Schüler beziehen unterstützende Leistungen wie ALG II bzw. Sozialhilfe (Bildung und Teilhabe).

Die Konkurrenzsituation mit den beiden Gesamtschulen (KGS Hage, IGS Marienhafe-Moorhusen) spornt uns an, unsere Arbeit weiter zu entwickeln.

Die derzeitigen Übergangsquoten aus den Grundschulen Berumerfehn und Großheide liegen bei ca. 65- 75% und wir planen, für das kommende Schuljahr 2023/ 2024 drei RS-Klassen und zwei HS-Klassen einzurichten.

Die Schülerzahlen der HRS Großheide sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Während des laufenden Schuljahres wechseln ca. 20-25 Schülerinnen und Schüler von den umgebenden Schulen an die Friederikenschule Großheide. Als letzte verbliebene HRS im Landkreis Aurich

2. Konzept der beruflichen Orientierung der Friederikenschule Großheide

2a. Schuleigenes BO-Konzept „BiBer“

In den letzten Jahren hat sich die Ausbildungsmarktlage grundlegend verändert. Neuste Erhebungen der IHK Ostfriesland Papenburg und der Bundesagentur für Arbeit weisen auf eine Vielzahl nicht besetzter Ausbildungsplätze hin. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Unter anderem führte der demografische Wandel zu einer geringeren Schülerzahl und damit zu weniger Schulabgängern. Hinzu kommt ein erheblicher Teil an Schülerinnen und Schülern, die nicht die geforderte Ausbildungsreife aufweisen und somit keine Ausbildung beginnen können. Aber auch der Trend zum Studium anstelle einer Ausbildung in einem Betrieb hat zu einer Schiefelage auf dem Ausbildungsmarkt geführt. Dementsprechend können viele Unternehmen ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen.

Dieses größere Ausbildungsplatzangebot führt dazu, dass Schülerinnen und Schülern eine größere Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung steht und für sich nutzen können. Diese Menge an Möglichkeiten überfordert jedoch einige Schüler, die mit diesem Überangebot überlastet sind und Unterstützung bei ihrer Berufswahl von ihren Eltern und unserer Schule benötigen.

Daneben gibt es weitere Schülergruppen, die einen verstärkten Berufsorientierungsbedarf aufweisen, denn die Schülerschaft hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert und muss neu im Berufsorientierungskonzept berücksichtigt werden. Mit der schrittweisen Auflösung der Förderschulen hat der Anteil an Förderschülern an unserer Schule weiter zugenommen. An unserer Schule sind alle Förderbereiche von LE bis GB, ESE, SE, HO, KM vertreten. Einige Förderschülerinnen und Schüler benötigen für die angebotenen Berufsorientierungsmaßnahmen eine zusätzliche Unterstützung durch eine Schulbegleitung und Schulsozialarbeit, um die Anforderungen die eine BO-Maßnahme an sie stellt, leisten zu können.

Zudem sind viele Schüler seit der Corona-Pandemie in eine Art Lethargie oder einer medialen Konsumsucht verfallen und fehlen häufig aus gesundheitlichen Gründen im Schulunterricht. Sie müssen immer noch an den Schulalltag herangeführt und gewöhnt werden und benötigen vermehrt eine Orientierung, wie es nach der Schule für sie weiter gehen könnte.

Mit dem Ausbruch des Ukraine Krieges sind auch vermehrt Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern an unsere Schule gekommen. Vom lebenspraktischen Bereich bis zur eigentlichen Beschulung weisen diese Schülerinnen und Schüler einen besonderen Förderbedarf auf. Für sie gilt, dass viele von ihnen perspektivlos sind. Viele von ihnen wissen nicht wie ihre Zukunft aussehen wird. Einige möchten nach dem Krieg wieder zurück in ihr Heimatland, doch wissen sie nicht, wann dieses sein wird. Andere möchten hier in Deutschland bleiben und benötigen dafür die nötigen

Deutschkenntnisse und einen deutschen Schulabschluss. Beides müssen sie sich mühsam in kürzester Zeit erarbeiten und stoßen dabei an ihre Grenzen. Vom lebenspraktischen Bereich bis zur eigentlichen Beschulung weisen einige dieser Schülerinnen und Schüler einen besonderen Förderbedarf auf der im Vorfeld nicht festgestellt wurde. Die an unserer Schule möglichen und geleisteten DAZ-Stunden (Deutsch als Zweitsprache) reichen nicht aus, um einen schnellen Spracherwerb und einen guten Integrationsprozess zeitnah zu ermöglichen.

Neben diesen oben genannten Schülergruppen sind auch etliche Erziehungsberechtigte unserer Schülerinnen und Schüler dem vielfältigen Erziehungs- und Unterstützungsbedarf ihrer Kinder nicht mehr gewachsen oder kommen diesen aus verschiedensten Gründen nicht mehr ausreichend nach. Für unsere Schüler:Innen gilt es dementsprechend eine gute und umfangreiche Berufsorientierung in Zukunft weiterhin anzubieten und sie „dort abzuholen wo sie gerade stehen“. Denn sonst bleibt eine Vielfalt an Möglichkeiten für sie verborgen, weil z.B. praktische Erfahrungsmöglichkeiten die Sie im Bereich der BO-Maßnahmen und Projekte kennenlernt würden fehlen und eine berufliche Orientierung erschweren.

Gerade die Schüler:Innen mit theoretischen „Defiziten“ oder Förderbedarf benötigen die Chance, ihre Neigungen, Fähigkeiten und Talente in praktischen Bereichen auszuprobieren und positive Erfahrungen zu sammeln. Sie müssen motiviert, gestärkt, gefördert und befähigt und in ihrem Berufswahlprozess engmaschig begleitet, unterstützt und beraten werden. Ohne Kenntnis der eigenen Fähigkeiten und Talente entscheiden sich viele Schulabgänger nur für wenige Berufe. Eine Vielzahl der eigenen Möglichkeiten bleibt dann verborgen, weil z.B. die praktische Erfahrungsmöglichkeiten fehlen und eine relativ hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen die Konsequenz sein könnten.

Neben den Angeboten der Berufsberatung und der Bundesagentur für Arbeit möchten wir an unserer Schule den individuellen Berufswahlprozess unserer Schüler systematisch begleiten und sie mit unseren verschiedenen BO-Maßnahmen und Projekten wie Schülerpraktika, Praxistage, Werkstatttage, Schülerfirma, Aktiven Berufserkundung (ABE), Potentialanalyse AC, AG`s, u.v.m. in ihrer Berufswahl umfangreich unterstützen und erreichen.

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der allgemeinbildenden Schule (Sek. I- Bereich) ist zu beachten und umzusetzen. Dieser umfasst drei gleichrangige und nicht voneinander zu trennende Leitziele:

Die **Persönlichkeitsentwicklung**, **Teilhabe** an der Gesellschaft und **Berufsorientierung**. Unsere Schulabsolventen sollen das nötige Rüstzeug erhalten und wenn möglich eine Ausbildungsreife erreichen, die dazu führt sich in die Gesellschaft zu integrieren und einen guten Übergang von der Schule in den Beruf, in ein Studium oder in eine weiterführende schulische Bildungsmaßnahmen oder Anschlussmaßnahmen zu erreichen.

Leitideen

Im Bereich der schulischen Berufsorientierung sehen wir trotz der Probleme, wie z.B. die hohen Kosten bei BO-Maßnahmen und Projekten, Sportveranstaltungen, außerschulischen Aktivitäten und einem damit verbundenen recht hohen organisatorischen Zeitumfang, sowie die Aufnahme von zahlreichen Flüchtlingen und damit verbundenen Kommunikationsproblemen weiterhin positiv unseren Leitideen entgegen.

- Die Förderung und Stärkung von Schlüsselkompetenzen und die damit verbundene Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit steht im Vordergrund.
- Das Aufzeigen von Perspektiven lässt Hemmschwellen senken und macht ein verbessertes Entscheidungsverhalten durch bessere Selbsteinschätzung möglich.
- Das Übertragen von Verantwortung und Fördern der Eigenständigkeit stärkt die Persönlichkeit und sorgt für weitere berufliche Orientierung.
- Die Erhöhung der Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft wird durch den schuleigenen Bildungs- und Berufswegeplan „BiBer“ (s.u.) unterstützt und berücksichtigt insbesondere die Hauptschüler:Innen mit einem festgestellten Förderbedarf und die neu aufgenommenen Geflüchteten.
- Die SchülerInnen erhalten durch die unterschiedlichen VBO-Maßnahmen (vertiefte Berufsorientierung) und Beratungsangebote eine umfangreiche berufsvorbereitende Unterstützung ab dem 7. Schuljahrgang. (Praktische Berufsweltorientierung)
- Die praxisnahen und an der realen Berufswelt orientierten vertieften Berufs- und Orientierungsprojekte und Maßnahmen vermitteln den SchülerInnen wichtige berufliche Einblicke, ermöglichen betriebskundliche Kenntnisse und schaffen erste grundlegende Erfahrungen, die zur Berufsorientierungskompetenz beitragen.
- Durch die Teilnahme an den BO-Projekten und Maßnahmen wird der Übergang von der Schule in das Berufsleben nachhaltig gefördert, die Persönlichkeits- und Fachkompetenzen werden weiter gestärkt und unterstützen die spätere Berufswahl.
- Durch die Teilnahme an den praxisnahen BO-Projekten und BO-Maßnahmen haben die SchülerInnen vertiefte Einblicke in betriebliche Abläufe erhalten. Die gesammelten Erfahrungen und erworbenen Berufsorientierungskompetenzen lassen sich gut in die einzelnen Bezugsfächer AW/GSW einbinden und bereichern den Unterricht nachhaltig.

Unser Leitbild der Friederikenschule Großheide

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Entfaltung und die Weiterentwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir möchten unsere Schüler:Innen zu tolerant denkenden, respektvoll handelnden, verlässlich arbeitenden und selbstbewusst auftretenden Menschen erziehen.

Das Lehren und Lernen begreifen wir an unserer Schule als das Kernelement unserer Teamarbeit.

Die jungen Menschen erhalten ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot.

Jeder Schüler soll den bestmöglichen Schulabschluss erlangen.

Besonderen Wert legen wir auf eine qualifizierte Berufsorientierung und -vorbereitung. Unsere Schüler werden gut auf ein Leben nach dem Besuch unserer Schule vorbereitet.

Die Voraussetzung zum Erreichen dieser Ziele ist, dass wir jeden Schüler als eigenständige Persönlichkeit sehen und die jeweilige Unterschiedlichkeit respektieren. Hieraus resultiert das Prinzip der individuellen Förderung, das für uns selbstverständlich ist.

Um die Zielsetzung zu erreichen, liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit:

- **In der Schaffung einer anregenden Lernumgebung für selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, z.B. wurde unser Schulcampus 2022 umfangreich komplett saniert und umgestaltet. Außerdem soll unser Schulforum zeitnah Schülergerechter zu einem kleinen Freizeitpädagogischen Bereich mit „Kommunikationsinseln“ umgestaltet werden.**
- In der Kooperation mit den weiterführenden Schulen und Ausbildungsbetrieben. Dazu arbeiten wir mit Betrieben und Organisationen an und in außerschulischen Lernorten zusammen.
- In einem fachkundigen und verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien, z.B. wird im nächsten Schuljahr das Schulfach Informatik zum neu angeboten und unsere „alten“ Smartboards werden ausgetauscht und durch neue „Wende aktiv Tafeln“ ersetzt.

- In der Prävention und Beratung sowie der Förderung der Gesundheit erhalten Schüler und Erziehungsberechtigte kompetente Hilfe bei persönlichen Problemen und schulischen Fragen.
- Unsere Schule soll ein gewaltfreies, drogenfreies und gesundes Umfeld bieten.
- In unserem umfangreichen und abwechslungsreichen Kultur- und Sportprogramm, wird Prävention in unterschiedlicher Form gelebt und geleistet. Z.B. wurde das Schulsport Event Trixitt als Indoor Veranstaltung in der Schulsporthalle durchgeführt. Spaß an der Bewegung, Fairness, die Einhaltung von Regeln, Förderung des Teamgeistes bis zu Durchführung von unterschiedlichen Spielen und Wettkämpfen standen bei diesem Event im Vordergrund. Alle Schüler waren mit Begeißterung dabei und nahmen die sportlichen Herausforderungen an.
- Der Weimarer Kultur Express mit den Themen „Immer Online“ Mediensucht, „Cybermobbing“ und Drogensucht erreichte und sensibilisierte die Schülerinnen und Schüler durch die aufgeführten Theaterstücke auf besondere Weise für diese aktuelle Problematik. Dominik Forster (Drogen), Tom und Lisa DROBS Aurich, (Alkohol und Drogenkonsum)
- Zudem findet eine Würdigung besonderer Schüleraktivitäten und -leistungen, auch durch Darstellung in der Öffentlichkeit (Presse, Internet, Veranstaltungen, Aufführungen) regelmäßig statt.

Wir fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit durch eine „Erziehungspartnerschaft“ zwischen allen Beteiligten.

Schüler:Innen und Erziehungsberechtigte werden aktiv in die BO-Prozesse des Schullebens mit einbezogen und z.B. umfangreich durch Elternbriefe informiert.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit wird durch einen guten Informationsfluss unterstützt (Arbeit in den Konferenzen, Projektgruppen, Schulnetzwerk).

Die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten unserer Schüler:Innen stehen auch im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch die vielfältigen Aktivitäten und umfangreichen besonderen Angebote die unser Schulleben bereichern, werden die Schüler:Innen zusätzlich in ihrer Persönlichkeits-, Fach- und Berufsorientierungskompetenz gestärkt und weiter gefördert :

- Schüleraufsichten
- Büchereiarbeit
- Nachmittagsangebote
- Hausaufgabenhilfe
- BO- Maßnahmen und BO-Projekte
- Aktive Pause in der Pause
- Schülerfirma „Zauberhaft bunt“
- WPK-Projekt Porsche Junior
- Schulband AG
- Aktive Pause AG
- Tisch- und Brettspiele AG
- Kreatives aus Wolle
- Jahrbuch AG
- Häckel AG
- Mathematik Abschlussklassen
- Mathe und Deutsch „AG“ Hausaufgabenhilfe
- Mofa AG
- siehe Gesamtprogramm BO

Wir wollen, dass alle Beteiligten mit der Friederikenschule Großheide zufrieden sind.
der Berufsorientierung der Schule

zu 2e Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Bildungs & Berufswegeplan „BiBer“ Bausteine

Die hauseigenen „BiBer“ Bausteine der Friederikenschule Großheide gehören zu unserem verpflichtenden BO-Gesamtkonzept und werden in dem nachfolgenden Organigramm dargestellt. Sie lassen sich den folgenden Oberbereichen grob zuordnen und sind im Schulalltag seit 2008 fest mit eingebunden. Die Bausteine haben wir 2017 und 2023 evaluiert, erweitert und überarbeitet:

- B:** Beratung, Betreuung, Begleitung, Bildungsbiographie
- I:** Information, Individuelle Förderung, Integration und Inklusion
- B:** Berufsorientierung, Bewerbung, Betriebliche Vermittlung
- E:** Eignungsfeststellung, Evaluation, Eltern und Erziehungsberechtigte
- R:** Realitätsnahe Berufsvorbereitung, Regionale Kooperationspartner

Die Inhaltsqualität, Vernetzungsqualität, Beteiligungsqualität und Nachhaltigkeitsqualität wird bei allen BO-Projekten und Maßnahmen berücksichtigt. Mit unserem BO-Konzept gehen wir zukunftsorientiert um und befinden uns in einem ständigen Evaluations-, Anpassungs- und Optimierungsprozess.

Die durchgeführten BO-Projekte und Maßnahmen werden jährlich im Team überprüft, evaluiert und den Herausforderungen der freien Wirtschaft neu angepasst.

Wir möchten mit unserem BO-Konzept weiterhin eine optimale Vorbereitung für den Übergang Schule in den Beruf erreichen.

Berufsrelevante Schlüsselqualifikationen werden den Schülern verdeutlicht und die Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz soll weiter gestärkt und gefördert werden.

S: Sportfreundliche Schule

P: Prävention

E: Ernährung und Hauswirtschaft

C: Computer und Technik

K: Kulturprogramm

Inhalts-
qualität

Vernetzungs-
qualität

Bildungs & Berufswegeplan „BiBer“ Bausteine

B	I	B	E	R
Beratung	Information	Berufsorien- tierung	Eignungs- feststellung	Realitätsnahe Berufsvorbereitung
Betreuung Begleitung	Individuelle Förderung	Bewerbungs- training	Eltern und Er- ziehungsbe- rechtigte	- Praktika - Erkundungen - Schnuppertage - Ausbildungsmesse - siehe BO Konzept
Bildungs- biografie	Integration & Inklusion	Betriebliche Vermittlung	Evaluation	Regionale Partner

BO
Maßnahmen
&
Projekte
&
Angebote

Erfolgslebnisse : Persönlichkeitsstärkung „SPECK“
Schulleitung, Agentur für Arbeit, Berufsberatung, Lehrer, Schulsozialarbeit, Außerschulische Koop. Partner
Landesschulbehörde, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer für Ostfriesland

Sport-
angebote

Prävention

Ernährung,
Hausw.

Computer
Technik

Kultur-
programm

Beteiligungs-
qualität

Nachhaltigkeits-
qualität

Inhalts-
qualität

Vernetzungs-
qualität

Bildungs & Berufswegeplan

BO-Maßnahmen und Projekte/Angebote

BO	BO	BO	BO	BO
Zukunftstag	Praktikum	Projekt Porsche Junior	Motor Classic PPJ	Covestro Science Lab
KVHS/HWK PA/AC	SchuBBS Praxistage	Praktikums- und Ausbil- dungsmesse	Bewerbungs- training AOK	Planspiel Börse
KVHS/HWK Werkstatttage	Deutsch als Zweit- sprache DAZ- Stunden	Schülerfirma Zauberhaft bunt	Betriebsbesich- tigungen	Aktive Berufser- kundung-ABE

BO

Maßnahmen
&
Projekte
&
Angebote

BO Erfolgserlebnisse & Persönlichkeitsstärkung „SPECK“

Firmen, Schulleitung, Bundesagentur für Arbeit, Berufsberatung, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Schulbegleiter
Landesschulbehörde, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer für Ostfriesland, KVHS Aurich/Norden

Sport-
angebote

Prävention

Ernährung,
Hausw.

Computer
Technik

Kultur-
programm

Beteiligungs-
qualität

Nachhaltigkeits-
qualität

Inhalts-
qualität

Bildungs & Berufswegeplan

Vernetzungs-
qualität

Sport/Prävention/Ernährung und Hauswirtschaft Computer und Technik

Sport	Prävention	Prävention	Ernährung und Hauswirtschaft	Computer und Technik
Gütesiegel Sport freundliche Schule -Jugend trainiert für Olympia -Profis an der Schule -Alternatives Sportfest - Barner Sport Cup - Trixxet	Theater- aufführungen schulische Sexualaufklärung Polizei Großheide Streitschlichtungen Deutsch als Zweit- sprache DAZ	DROBS Aurich Tom & Lisa Alkohol/Drogen MIT- Mobbing Interventionsteam Sozialtraining Klassenrat Digitale Helden Umgang mit Medi- en Whats App, etc.	Gesundes Schulfrühstück Pausen Kiosk Mittags- verpflegung Schaukasten gesunder Umgang mit Zucker	WPK Technik BBS Wirtschaft und Handel BBS Technik Metall/KFZ Informatik an der FSG

BO
Maßnahmen
&
Projekte
&
Angebote

Erfolgslebnisse & Persönlichkeitsstärkung „SPECK“

Schulleitung, Lehrer, Eltern, Schulsozialarbeit, Schulbegleitung, Jugendamt, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen, DROBS Aurich/Norden, PACE Aurich/Norden, BBS Conerus-Schule Norden, etc. wir arbeiten im Team.

Sport-
angebote

Prävention

Ernährung,
Hausw.

Computer
Technik

Kultur-
programm

Beteiligungs-
qualität

Nachhaltigkeits-
qualität

Inhalts-
qualität

Vernetzungs-
qualität

Bildungs & Berufswegeplan

Kulturprogramm und AG-Angebote an unserer Schule

Kultur- programm	Kultur- programm	AG Angebote	AG Angebote	AG Angebote
Plattdeutscher Lesewettbewerb	Theater- aufführungen	Mofa AG	Häkel - AG	Hausaufgaben- betreuung
Schulband	Weihnachts- basar	Jahrbuch AG	Karten und Brett- spiele AG	Deutsch AG
Meerwatthaus Dornumersiel	Klassenfahrten	Schulband AG	Kreatives aus Wolle AG	Mathe AG
Fanzösisch kochen	Engerhave Geschich- te, 2 Weltkrieg, La- gerbesichtigung	Aktive Pause AG		Aktive Berufser- kundung

BO
Maßnahmen
&
Projekte
&
Angebote

Erfolgslebnisse & Persönlichkeitsstärkung „SPECK“
Schulleitung, Lehrer, Eltern, Schulsozialarbeit, Schulbegleitung, Jugendamt, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen,
DROBS Aurich/Norden, PACE Aurich/Norden, BBS Conerus-Schule Norden, etc. wir arbeiten im Team.

Sport-
angebote

Prävention

Ernährung,
Hausw.

Computer
Technik

Kultur-
programm

Beteiligungs-
qualität

Nachhaltigkeits-
qualität

BiBer – Bildungs- und Berufswegeplan

- **Beratung**

Es werden wöchentliche Beratungsangebote der Bundesagentur für Arbeit für die Klassen 8-10 HRS, sowie weitere Beratungssprechstunden für SchülerInnen und Eltern nach Bedarf von unserer Berufsberaterin Frau Gartena angeboten. Informationen über betriebliche und berufsschulische Angebote und Weiterbildungsmöglichkeiten, Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze und weitere Fördermöglichkeiten werden verdeutlicht und weitergegeben.

Weitere Beratung und Unterstützung erhalten die SchülerInnen durch den Schulsozialarbeiter Herrn Thomas Kalski, der unter anderem mit für den Übergang Schule in den Beruf zuständig ist. Die Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz, bei Bewerbungen sowie die Förderung, Stärkung und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Entwicklung von Persönlichkeits-/Fach- und Berufsorientierungskompetenzen werden im Beratungsprozess mit Berücksichtigt.

Die Beratungslehrkraft, Frau Edda Gerjets und der Schulsozialarbeiter unterstützen und beraten die SchülerInnen außerdem bei individuellen und persönlichen Problemen, z.B. bei Schulängsten, Problemen mit Mitschülern, Freunden, Lehrkräften, Eltern, Geschwistern, bei gesundheitlichen Problemen, Hilfe bei Mobbing, Lernschwierigkeiten etc. Es gibt viele unterschiedliche Anliegen der SchülerInnen, die den Schulalltag eher ungünstig beeinflussen.

Als Vertrauensperson stehen wir den Schülerinnen und Schülern als möglicher Ansprechpartner zur Seite und arbeiten mit unterschiedlichen Institutionen (Jugendhilfeeinrichtungen, Ärzten und Beratungsstellen) bei Bedarf zusammen.

- **Betreuung und Begleitung**

Wir betreuen unsere Schülerinnen und Schüler bei allen berufsorientierenden Maßnahmen/Projekten: Praktikum, Besuch von Ausbildungsbörsen und Messen, Teilnahme an der Aktiven Berufserkundung („ABE“) in berufspraktischen Projekten, VBO-Maßnahmen, BO-Projekten, Praxistagen an der KVHS/HWK Aurich (KI.8 HRS), an der BBS Norden (KI. 9-10 HS), Vorbereitung der Schüler für die schuleigene Messe API (Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse alle zwei Jahre); Klassenfahrten, Schulausflügen, Betriebsbesichtigungen, etc. siehe BO Gesamtprogramm.

- **Bildungsbiographie**

Eine optimale Förderung der SchülerInnen (insbesondere denen mit Unterstützungsbedarf) soll erreicht werden, indem im Team mit Lehrkräften, Förderlehrkräften, Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeit, Lerntherapeutin sowie mit weiteren Fachkräften zusammengearbeitet wird. Die gegebenen individuellen Voraussetzungen, der Migrationshintergrund und weitere Faktoren und Hintergründe sollen weitestgehend berücksichtigt werden, um eine größtmögliche individuelle Förderung und Unterstützung zu erreichen.

- **Information**

Wir bieten etliche Informationsmöglichkeiten für unsere Schüler:Innen und deren Erziehungsberechtigte/Eltern an:

Die schuleigene Praktikums- und Ausbildungsmesse (PuA) soll wenn möglich alle zwei-drei Jahre stattfinden. Es finden ca. drei Einheiten zur Berufsorientierung durch die Berufsberatung (8-10 HRS), Informationsveranstaltung der BBS Conerus-Schule Norden, BBS Aurich und IGS Marienhafen-Moorhusen zum Schulangebot statt. Interessierte Eltern sind eingeladen an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Durch begleitenden Lehrkräfte die die BO-Maßnahmen der Schüler:Innen mit beurteilen, den Seiten der Bundesagentur für Arbeit, z.B. Planet-Beruf, BERUFENET oder den regionalen Ausbildungsführer werden weitere Informationen regelmäßig an Schüler:Innen aus dem 8-10 Jahrgang weitergeleitet.

Es finden weitere Informationsveranstaltungen über Sozialversicherungen und Wirtschaftsfragen sowie spezielle präventive Schuldnerberatung (Barmer, Bank, AOK) für Jugendliche in Schulen, in der Schülerfirma, im Wirtschaftsunterricht oder in BO-Maßnahmen und Projekten statt.

- **Individuelle Förderung**

Einführung eines Bildungs- und Berufswege-Förderplanes („BiBer“) in Kooperation mit den Klassen-/Fachlehrern, Berufsberatung und Schulsozialarbeit. Einzelgesprächen ab Kl. 7 HS für ausgewählte Schüler:Innen mit besonderem Förderbedarf Übergangsbegleitung: z.B. Organisation von Sozialtrainings- und Förderstunden zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife, spezielles Fördertraining in Mathematik auf gymnasialem Niveau für Realschüler:Innen, Führung eines Bildungs- und Berufswegeplaners (Kl. 8- 10 HRS); zur Bestimmung von Interessen u. Fähigkeiten sowie der Orientierung zur Bestimmung einer mögliche Berufswahl..

- **Integration & Inklusion**

An der Friederikenschule Großheide werden zurzeit 34 Schüler:Innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Jahrgängen 5-10 im Haupt- sowie im Realschulzweig unterrichtet. Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen Lernen, Sprache, Hören sowie emotionale und soziale Entwicklung. Diese Schülerinnen und Schüler werden durch zwei Förderschullehrkräfte, Lehrkräfte der HRS und Schulbegleiter/in stundenweise im Unterricht unterstützt und dabei nach intraindividuellen Förder- und zum Teil angepassten Lehrplänen unterrichtet.

Je nach Unterstützungsbedarf haben die Schülerinnen und Schüler ein Anrecht auf 3,0 bzw. 3,5 Stunden sonderpädagogische Förderung. Falls die personelle Versorgung durch die zuständige Förderschule nicht ausreicht, werden die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf zusätzlich noch stundenweise durch einzelne Regelschullehrkräfte gezielt gefördert.

Der inklusive Unterrichtsalltag erfordert ein hohes Maß an Kooperation zwischen den Regelschullehrkräften, den Schulbegleitungen, den Förderschullehrkräften sowie der Schulsozialarbeit. Ein hierfür eingerichteter Arbeitskreis Inklusion versucht, die Aufgabenschwerpunkte der einzelnen Personengruppen, Absprachen innerhalb des Teams sowie die Verteilung der Förderstunden innerhalb der Klassen zu koordinieren.

Eine sonderpädagogische Beratung und Unterstützung erfolgt im Unterrichtsalltag nachfrage- und bedarfsorientiert und bezogen auf die Förderbedürfnisse einzelner Schüler:Innen.

Im Dialog zwischen Förderschullehrkraft und Klassenlehrkraft werden die einzelfallbezogenen Ziele der Unterstützung festgelegt, die erforderlichen Maßnahmen geplant, der Zeitrahmen der Unterstützung festgelegt und im Hinblick auf die Evaluation festgehalten. Vorrangig werden die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf das schulische Lernen (z.B. differenzierte Unterrichtsinhalte oder Nachteilsausgleich) sowie Fragen der Umsetzung inklusiven Unterrichts (z.B. Differenzierung, Förderplanung, Prävention) in den Blick genommen. Weiter werden die unterschiedlichen Formen des Teamteachings zunehmend fester Bestandteil inklusiven Unterrichts und bereichern den Unterrichtsalltag aller Schülerinnen und Schüler.

- **Berufsorientierung**

Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit, Rehaberatung, AW-Lehrkräfte, Fachlehrkräfte, Beratungslehrerin und Unterstützung durch die Schulsozialarbeit.

Weitere wichtige berufsrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen werden im Unterricht der Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, Wirtschaft, Naturwissenschaft, Werken und Technik sowie die Profulfächer und durch die Teilnahme an BO-Projekten und Maßnahmen ermöglicht und vermittelt.

Jahrgang 5-7 Zukunftstag, 7. HRS KoBo „Praktische Berufsweltorientierung“, ab Jahrgang 8 Praktikum, BOP, KVHS und HWK-Aurich , ProjektPorsche-Junior (PPJ), Jahrgang 8-10 Aktive Berufserkundung (ABE), etc., alle 2-3 Jahre Jahrgang 8-9 (sieben Schüler:Innen) Vorbereitung einer Praktikums- und Ausbildungsmesse für alle Jahrgänge (Zukunftstag, Praktikum, Ausbildung und Studium) zugänglich.

- **Bewerbung**

Bewerbungstraining (schriftlich, telefonisch, persönlich, kreative Bewerbungen); Berufsknigge- Kurse: Einübung berufsrelevanter Regeln und Benimmregeln (Knigge) (KL. 8-10 HRS), einüben von Bewerbungsschreiben ab Jahrgang 8 im Deutschunterricht, Stellenanzeigen richtig lesen, Ansprechpartner, DIN-Norm der Bewerbung, Lebenslauf, Schriftgröße, Zeilenabstand, etc.

KOBO, Barmer, AOK, Bewerbungstraining: simulierte Vorstellungsgespräche mit „echten“ Arbeitgebern und Feedback- Gesprächen für Kl. 9 HS und 10 HRS.

- **Betriebliche Vermittlung**

Durch die Bundesagentur für Arbeit, Berufsberaterin Frau Gartena, der Wirtschaftslehrerin Frau Rewerts-Gerdes, Frau Scheepker und dem Schulsozialarbeiter Herrn Kalski erhalten die Schüler:Innen zusätzliche Informationen die hilfreich sind, um z.B. einen geeigneten Praktikums- Ausbildungsplatz und einen guten Übergang von der Schule in einen Beruf oder einer weiterführenden Maßnahme, z.B. in den Sek II Bereich zu, FSJ/BFD, etc. zu erhalten.

Die betriebliche Vermittlung wird z.B. durch die Teilnahme an Hospitationen, Teilnahme an der Aktiven Berufserkundung („ABE“), durch die reguläre Praktikumsteilnahme, durch ein freiwilliges Praktikum in den Ferien ab Klasse 8. oder durch die Teilnahme in der Schülerfirma „Zauberhaft bunt“, Projekt Porsche-Junior angeboten und ermöglicht.

Die weiteren guten Kontakte zu den Betrieben werden durch unsere zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartner, z.B. über KOBO (IBB, OBW), Besuch von Ausbildungsmessen, Bundeswehr, Covestro Science Lab, BBS Conerus-Schule Norden

oder über die BBS Aurich ermöglicht und Durchführung einer eigenen Praktikums- und Ausbildungsmesse, gepflegt und ausgebaut. (siehe BO-Gesamtkonzept).

Weitere Informationen bzgl. der Berufsorientierung, der betrieblichen Vermittlung und „Dechiffrierung“ von Stellenangeboten erhalten die Schüler über das Internet, z.B. Planet Beruf, BerufeNet, Jobbörse, Beruf AKTUELL, Check-U.

Die Stellen- und Ausbildungsplatzangebote der Bundesagentur für Arbeit, die Stellenangebote aus der Zeitung, Berufswahl 2023 oder von Betrieben werden an Stellwänden in der Schule durch Frau Gartena, Frau Rewerts-Gerdes oder Herrn Kalski regelmäßig ausgehängt.

Schüler:Innen, die große Schwierigkeiten haben, einen geeigneten Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden oder aus besonderen Gründen mehr Unterstützung benötigen, erhalten zusätzliche Hilfe durch den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski und die Berufsberaterin Frau Gartena oder den Berater Herrn Claaßen.

BIBER

- **Eignungsfeststellung / Potentialanalyse Profil-AC**

Berufswahltests der Bundesagentur für Arbeit, Planet-Beruf - Check You, Assessment-Center der KVHS Aurich, KOBO Assessment - Potentialanalyse (AC), LSB Qualifizierung für das Profil AC- Niedersachsen, Assessment - Potentialanalyse

- **Evaluation**

Nach den durchgeführten BO-Maßnahmen und Projekt erfolgt eine Rückmeldung von den teilnehmenden Schülern. Durch die begleitenden Lehrkräfte bei den BO-Maßnahme, durch die Trainern/Anleiter, Fachkräfte, Ausbildungsmeistern oder Schulsozialarbeiter folgen z.B. Gespräche mit den Schüler:Innen während und nach der BO-Maßnahme. Die Feedbackgespräche und einen Evaluations-Feedbackbogen wird nach Abschluss einer BO-Maßnahme durchgeführt. Die Schüler:Innen setzen sich mit dem erlebten auseinander und reflektieren ihre gesammelten praxisnahen Eindrücke und Erfahrungen. Nach jeder BO Maßnahme findet außerdem eine Nachbesprechung statt und es wird besprochen was gut oder weniger gut gelaufen ist um im darauffolgenden Jahr gegebenenfalls die Maßnahme weiter zu optimieren. In der Schülerfirma und im Projekt Porsche-Junior erhalten die Schüler:Innen außerdem für ihr gezeigtes Arbeits- und Sozialverhalten Zeugnisnoten und ein Zertifikat für eine erfolgreiche Projektteilnahme.

- **Erfolgskontrolle (Vermittlungs- und Abbrecherquoten)**

Die Erfassung und Verfolgung der Bildungsbiografie unserer SchülerInnen verläuft zum einen über die direkte persönliche Kontaktaufnahme (eigenständige Evaluation in Schulsprechstunden, über jüngere Geschwisterkinder an der Schule bzw. Eltern oder bei Besuchen an öffentlichen Schulveranstaltungen), zum anderen mit Hilfe externer Unterstützung über die Vermittlungsstatistik der Berufsberatung Norden (Frau Gartena) bzw. über die Abgangslisten der BBS Conerus-Schule Norden. Der gute persönliche Kontakt zu allen Netzwerk- und Kooperationspartnern ermöglicht hier oft kurze und hilfreiche Wege.

Aus der Erfassung der Vermittlungs- und Abbrecherquoten sowie durch Teamsitzungen und Fallkonferenzen mit allen an der Berufsvorbereitung Beteiligten werden Konsequenzen für die weitere schuleigene Arbeit im Bereich der Berufsorientierung aber auch speziell für die Arbeit mit den höheren Jahrgängen gezogen.

Ein Beispiel dafür ist die Einrichtung einer Fördergruppe Mathematik, die RealschülerInnen mit dem Ziel „Berufliches Gymnasium bzw. Gymnasium“ auf das gymnasiale Niveau in der Oberstufe vorbereiten soll.

Ein weiteres Beispiel ist die inhaltliche Ausweitung der Bewerbungstage, die der praktischen Vorbereitung auf das Schreiben von Bewerbungen und der Teilnahme an simulierten Vorstellungsgesprächen dienen soll. Die Friederikenschule Großheide führt z.B. alle zwei-drei Jahre wenn möglich Praktikums- und Ausbildungsmesse (PuA) durch. Wenn möglich findet jedes Jahr mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (AOK, Barmer, LIMA, NORICS, etc.) und weiteren Betrieben simulierte Vorstellungsgespräche mit Personalverantwortlichen statt. Durch eine erfolgreiche Bewerbung der Teilnahme an einem simulierten Vorstellungsgespräch entsteht eine WIN-WIN Situation aus der bereits mehrere ein Praktikums- oder Ausbildungsverhältnis entstanden sind. Die Schüler:Innen bekommen ein direktes Feedback nach dem Vorstellungsgespräch. Die personalverantwortlichen und teilnehmenden Kooperationspartnern (z.B. Job Coach) geben Rückmeldung und Tipps für die Bewerbungsmappe und dem gezeigten Auftreten im Vorstellungsgespräch. Die Schüler erhalten in den Feedbackgesprächen außerdem aktuelle ergänzende Informationen durch die jeweiligen HWK oder auch durch die dazu gehörigen Berufsschulvertreter, Berufsberaterin oder zusätzlich durch die Schulsozialarbeit.

In anschließend Gesprächen werden im Beisein des Berufsberaters und bei besonderen Einzelfällen im Beisein der Klassenleitung oder des Schulsozialarbeiters den Schüler:Innen entsprechende Alternativen zur Berufswegeplanung unterbreitet. Somit können sich Schüler:Innen weder dem Informations- noch dem Beratungsangebot entziehen. Die beratenden Gesprächssituationen werden von allen beteiligten Parteien als sehr positiv und konstruktiv angenommen und angesehen.

Auch die im elften Jahr bestehende gute Kooperation mit der BBS Conerus-Schule Norden, die im Rahmen des veränderten und auf den ländlichen Bedürfnissen ange-

passten - „vom Neustädter zum Großheider Modell“ - mit vier Berufsfeldern für die 9. HS-Klassen und vier Berufsfeldern für den 10. Hauptschuljahrgang hat sich als außerordentlich erfolgreich und produktiv herausgestellt und soll in den kommenden Schuljahren weiter geführt werden.

Leider entfallen für dieses Schuljahr 2023-2024 für den 10. HS Jahrgang aufgrund des Lehrermangels die Praxistage an der BBS Conerus-Schule Norden im ersten Schulhalbjahr.

Den meisten Schüler:Innen werden durch die Erfahrungen aus den Praxistagen klarer, was sie wollen oder auch nicht wollen und welche berufliche Richtung für sie in Frage kommen könnte oder eher nicht. Die Praxistage zur Berufsorientierung werden von den meisten Hauptschüler:Innen gerne und dankbar angenommen und sind einer der wichtigsten Bausteine aus unserem BO-Konzept die zu einem guten Übergang von der Schule in den Beruf beitragen. Die Schüler:Innen erhalten für ihr gezeigtes Arbeits- und Sozialverhaltens ein Zeugnis von der Conerus-Schule Norden.

- **Eltern und Erziehungsberechtigte**

Die Erziehungsberechtigte/Eltern werden über alle BO-Maßnahmen und Projekte schriftlich informiert. Flyer über unsere schulinternen Aktivitäten liegen in unserer Schule und Gemeinde Großheide aus und informieren über unsere wichtigsten Schwerpunkte bzgl. der berufsorientierenden Maßnahmen. Die Eltern werden bei BO-Maßnahmen und Projekten durch einen Elternbrief, Klassenleitung, Schulsozialarbeit informiert und auf Wunsch mit eingebunden (z.B. beim Besuch der KVHS/HWK Aurich und den anschließenden Empfehlungsgesprächen, Besuch der Praxistage an der Conerus-Schule Norden). Die Berufsberaterin Frau Gartena, die AW-Fachkräfte, Klassenlehrkräfte und der Schulsozialarbeiter bietet wenn vom Schüler und Erziehungsberechtigten/Eltern gewünscht oder die Notwendigkeit besteht, gemeinsame Gesprächstermine mit den Schülern, Erziehungsberechtigten/Eltern an.

Ziel ist eine mögliche Berufswegeplanung gemeinsam mit dem Schüler:In, der Berufsberatung oder Rehaberatung, den Erz./Eltern zu besprechen und einen guten Übergang von der Schule in den Beruf z.B. für einen Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarf zu ermöglichen bzw. diesen Schritt zu begleiten.

BIBER

- **Realitätsnahe Berufsvorbereitung**

Unsere realitätsnahen BO-Projekte und Maßnahmen wurden bereits in unserem Gesamtkonzept dargestellt. Wir haben in unserer neuen Dokumentation viele unserer Maßnahmen und Projekte evaluiert und in den nachfolgenden Kompetenzbereichen neu beschrieben.

Die neuen oder evaluierten BO-Maßnahmen und Projekte wurden in den Gütesiegel- tabellen 2023 mit aufgeführt und wurden in unser bestehenden Bildungs- und Berufswegeplaner „BIBER“ neu mit eingebunden. (siehe „BiBer“ Tabelle)

Durch unser gelebtes, evaluiertes und an der freien Wirtschaft angepasstes BO- Gesamtkonzept, die zahlreichen Kooperationspartner, die gute Netzwerkpflege, den wöchentlichen Kontakt zur BBS Conerus-Schule Norden und diverse Ausbildungsbe- triebe, stellt sich die Friederikenschule Großheide den neuen Herausforderungen, um einen optimalen Start in den Beruf zu erreichen.

Die Schüler die einen erweiterten Sekundarabschluss I anstreben, erhalten außer- schulisch eine Berufs- und Studienorientierung durch die weiterführenden Schulen. Wir nehmen an Schnuppertagen z.B. an der BBS in Aurich und Norden, IGS Marien- hafe-Moorhusen oder an unterschiedlichen Messeangeboten, Chance Azubi, Tec2You, Covestro Science Lab und an weiteren Betriebsbesichtigungen teil und arbeiten eng mit der Berufsberaterin Frau Gartena zusammen.

Die Messkriterien, Inhaltsqualität, Vernetzungsqualität, Beteiligungsqualität und Nachhaltigkeitsqualität sind in unserem strukturierten, kompetenzorientierten Bil- dungs- und Berufswegeplan „BiBer“ fest verankert. Die vielseitigen BO- Kompetenzen, (Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz, Berufsorientierungs- kompetenz) die von den Schüler:Innen in der Schule erworben werden, ermöglichen eine gute realitätsnahe Berufsvorbereitung. Das dazugehörige BO-Konzept unse- rer Schule optimiert den weiteren Bildungsweg für die berufliche Zukunft.

Die einzelnen Aspekte, die in den „Biber“ Übersichten aufgeführt werden, finden sich in den schuleigenen Lehrplänen wieder (z.B. Bewerbung u. Vorstellungsgespräche im Fach Deutsch, Schülerfirma im Profil Wirtschaft, Betriebspraktika, KOBO u. BOP im Fach Wirtschaft, Prävention im Fach Biologie usw.).

Die Bundesagentur für Arbeit, Berufsberaterin Frau Gartena, die Klassenleitung, AW- Fachkraft Frau Rewerts-Gerdes, Schulsozialarbeiter Herr Kalski oder unsere Förder- schullehrkräfte arbeiten im Team eng zusammen und stehen mit ihren Beratungsan- geboten (z.B. für Praktikumsplätze, Ausbildungsplatzsuche, zur Schullaufbahn, Be- rufsbildungsfragen oder bei unterschiedlichen Problemlagen und besonderem Unter- stützungsbedarf) den Schüler:Innen, Erziehungsberechtigten/Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung als Ansprechpartner wöchentlich und nach Bedarf zur Verfügung.

In Zusammenarbeit und im Einverständnis mit den betroffenen Schüler:Innen werden hilfreiche beteiligte Kooperationspartner mit eingebunden und Interventionen und Maßnahmen durchgeführt, die den Übergang Schule in das Berufsleben fördern und weiter erleichtern.

Persönliche Probleme, die den Übergang Schule in das Berufsleben ungünstig be- einflussen oder erschweren, werden durch das Beratungsangebot der Beratungsleh- rerin oder durch die Schulsozialarbeit, je nach Beratungsanliegen weiter vermittelt, z.B. zur Drogenberatungsstelle, Pace, Jugendberufsagentur, Rehaberatung, etc.

Die Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiter arbeiten außerdem mit der Klassenleitung, den Erziehungsberechtigten/Eltern, Lehrkräften, Förderlehrkräften der Bundesagentur für Arbeit-/Berufsberatung, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, den Beratungsstellen, dem Pro-Aktiv-Center, der Schulpsychologin, den Jugendhilfeeinrichtungen, der Polizei, der DROBS in Aurich, der BBS Aurich und Norden, KVHS Aurich, HWK, IHK, den Ausbildungsbetrieben und weiteren außerschulischen Kooperationspartnern und mit dem schulnahen Jugendzentrum nach Bedarf zusammen. Das bestehende gute Netzwerk wird genutzt um eine gute realitätsnahe Berufsvorbereitung auch für die SchülerInnen mit Förderbedarf, Migrationshintergrund oder mit Integrations- oder Verhaltensschwierigkeiten zu ermöglichen.

- **Regionale Kooperationspartner/Netzwerkarbeit**

Bereits seit Jahren arbeitet die Friederikenschule Großheide mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern z.B. mit dem RPZ, der Bildungsregion Ostfriesland, BBS Conerus-Schule Norden, KVHS-Aurich, dem Telematikzentrum Norden, der Firma ENERCON GmbH, Norics GmbH, Bünting Gruppe, Bundesagentur für Arbeit, BNW, IHK sowie weiteren Kooperationspartnern, Bildungsträgern und Arbeitgebern zum Thema Berufsorientierung eng zusammen.

Die bestehende nachhaltige Vernetzung wird z.B. durch unseren gelebten Bildungs- und Berufswegeplaner und durch die Kontaktpflege der Schulleitung, Schulsozialarbeit und AW-Lehrkraft erreicht.

Die Schulleitung, die AW- und Technikfachlehrer/In und der Schulsozialarbeiter nehmen regelmäßig an Netzwerktreffen und Fortbildungen im Bereich der berufsorientierenden Maßnahmen auch für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an inklusiven Schulen teil.

Ein regelmäßiger Austausch und kooperative Zusammenarbeit mit anderen Schulen findet bei den Netzwerktreffen und Fortbildungen statt.

Neben der Organisation von SchilF's zu verschiedenen Themen beinhaltet dies auch die Mitarbeit im „Arbeitskreis Berufsorientierung“ und bei der Ideengruppe zum Thema „Aufbau einer Bildungsregion Ostfriesland“.

Weiterhin gehört unsere Schule der Arbeitsgruppe RÜM (regionales Übergangsmangement der Stadt Norden und Umgebung) an, die sich als sogenannter „Runder Tisch“ um alle Belange von Schulabgängerinnen und Schulabgängern kümmern möchte.

Bericht über die Erfolge der Schülerinnen und Schüler

Unsere pädagogischen und viele der durchgeführten berufsorientierenden Maßnahmen und Projekte zeigen sich in den Erfolgen unserer SchülerInnen.

1. In den letzten 6 Schuljahren erreichten bis auf zwei Schülerinnen und Schüler alle einen Schulabschluss an der Friederikenschule in Großheide (s. Abbildung „Abschlüsse Friederikenschule Großheide“ auf nächster Seite). Hervorzuheben sind hier vor allem die Abschlüsse im Jahrgang 10 der Haupt- und Realschule.

In der Hauptschule 10 erlangten über 63% der SchülerInnen einen Sekundarabschluss I Realschule und sogar 3 Schülerinnen und Schüler einen Erweiterten Sekundarabschluss I.

In der Realschule erlangten über 64% den Erweiterten Sekundarabschluss I.

Diese Ergebnisse liegen gemäß der Rückmeldung des Statistikprogramms inzwischen stabil der Niedersächsischen Landesschulbehörde über dem landesüblichen Durchschnitt.

Abb. Abschlüsse Friederikenschule Großheide

Schulj.	FÖL 9	Hauptschule 9	Hauptschule 10			Realschule 10	
			H10	H10 Sek.I	H10 Erw. Sek. I	RS	Erw. RS
20/21	100%	96%	30%	66%	4%	6%	94%
21/22	100%	100%	33%	67%	0%	35%	65%
22/23	100%	96%	53%	42%	5%	45%	55%

2. Im Vergleich mit anderen Schulen in Niedersachsen war vor allem die Senkung der Schulabbrecherquote (gegen Null in den letzten vier Jahren) überdurchschnittlich.
3. Der prozentuale Anteil an Wiederholern sank in den letzten Jahren kontinuierlich.
4. Ca. 15% vier Entlassjahrgänge aus der Realschule haben ihr Abitur am Beruflichen Gymnasium erreicht.

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler besucht nach der Schule die Berufsbildenden Schulen in Norden in den Bereichen:

- Berufliches Gymnasium (circa 15% der Realschulabgänger)
- Berufsfachschulen als vollzeitschulisches Jahr (ca. 40% eines Jahrgangs)
- BFS als Teilzeitschule während der Ausbildung

2b. Drei Kompetenzfelder mit Kennzeichnung der „Besonders zu erwähnen den Maßnahmen“ - Siehe Übersichtstabellen Ordner 2-4 mit die dazugehörenden Anlagen - Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz, Berufsorientierungskompetenz

2c. Organisation der Beruflichen Orientierung an der Schule (siehe Ordner 5)

**2.d Elternbeteiligung bei der Berufsorientierung an der
Friederikenschule Großheide**

Wir wissen, dass den Eltern bei der Berufsorientierung der Schüler:Innen an unserer Schule eine bedeutende Rolle zukommt. „Eltern sind wichtige Ratgeber bei der Berufsorientierung ihrer Kinder. Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass die Meinung der Eltern bei den Jugendlichen viel mehr zählt als Empfehlungen der Freunde, Verwandten, Lehrkräfte oder Berufsberater/-innen. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Motivation der Jugendlichen zur proaktiven Berufsorientierung durch Elternarbeit gesteigert werden kann. Um die Ressourcen des Elternhauses besser nutzen zu können, ist es notwendig, Eltern ihre Unterstützungsfunktion deutlich zu machen und sie als Partner für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

(Quelle: www.bildungsketten.de)

Viele Jugendliche sprechen mit ihren Eltern über ihre eigene Berufswahl und möchten von ihren Eltern beraten werden und eine Orientierung erhalten. Viele Eltern stellen sich dieser besonderen Herausforderung und möchten ihren Kindern dabei helfen, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie auch deren Schwächen herauszufinden. Zudem sehen sie sich in der Rolle, die vielen unterschiedlichen Ausbildungsberufe, Studiengänge und zukunftsichere Berufe benennen zu können um sie bei der anstehenden Bewerbung bei den Betrieben zu unterstützen.

Viele Eltern fühlen sich für diese Aufgaben nicht hinreichend informiert. Sie wünschen sich Angebote, die eine Verknüpfung zwischen den Stärken und Fähigkeiten ihres Kindes und die verschiedenen Berufswahlmöglichkeiten aufzuzeigen. Auch fehlen ihnen häufig die Berufsbeschreibungen, ein Überblick über die vielfältigen beruflichen Optionen, Informationen zur Zukunftsrelevanz der Berufe und Informationen zu freien Ausbildungsplätzen. (Quelle: „Eltern ins Boot holen“, Herausgeber Schulewirtschaft und die Bundesagentur für Arbeit)

Um unsere Eltern bei der elterlichen Beratung unterstützen zu können, bieten wir verschiedene Schulveranstaltungen an: wie z.B. Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen, Einladung zu der „Ausbildungsmesse Nora“ in Kooperation mit der BBS Conerus-Schule Norden und der wenn möglich alle zwei-drei Jahre stattfindenden Ausbildungsmesse unserer Schule sowie Beratungsgespräche nach der Potentialanalyse/AC den Werkstatttagen an.

Des Weiteren erhalten die Eltern unserer Schüler:Innen zu allen berufsorientierenden Maßnahmen und Veranstaltungen ausführliche Informationsschreiben, die sie jeweils per Unterschrift der Kenntnisnahme quittieren. Sollte keine Rückmeldung erfolgen, werden die Klassenlehrer/ Fachlehrer telefonisch aktiv.

Neben dieser altbewährten Art der Kommunikation nutzen wir zunehmend auch modernere Mittel und Instrumente der Kommunikation und Informationsbereitstellung, die dem digitalen Wandel und Fortschritt Rechnung trägt. So nutzt unsere Schule das digitale Klassenbuch webuntis und die Schulplattform IServ.

Ergänzend dazu bietet unsere Schule Beratungsgespräche für Schüler:Innen und Eltern durch unsere Berufsberaterin Frau Gartena und für einen besonderen Unterstützungsbedarf oder andere Problemlagen eine Beratung durch den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski an.

Nichtsdestotrotz stoßen auch wir bei der Elternarbeit zur Berufsorientierung an unsere Grenzen, wobei folgende Probleme an unserer Schule wahrgenommen werden:

Die schwierige Erreichbarkeit einiger Eltern: Zu manchen Eltern besteht kaum oder keine Möglichkeit des persönlichen Kontaktes, weil sie den Kontakt zu uns möglicherweise bewusst aus dem Weg gehen oder sogar eine Kooperation mit unserer Schule verweigern. Häufig bedeutet das, dass wir diese Eltern für das gesamte Verfahren der Berufsorientierung nicht erreichen können.

Darüber hinaus ist der Informationsfluss zu einigen Eltern nicht ausreichend. Manche Schüler:Innen versäumen es stets, ihre Eltern über die verschiedenen Maßnahmen zu informieren bzw. die Informationsschreiben bei den Eltern vorzulegen. Durch den Wegfall der Berufseinstiegsbegleitung, 2. Chance und dem SiJu Projekt fehlen viele Fachkräfte die sich in der Vergangenheit um „besondere Schüler:Innen mit Unterstützungsbedarf und unterschiedlichen Problemlagen gekümmert haben. Zusätzlich kommt ein jährlich ansteigender Förderbedarf und die Auswirkungen der Coronapandemie hinzu.

demie spürbar auf unsere Schule zu. Ohne zusätzliches Fachpersonal ist es schwierig auf Dauer diese notwendige Arbeit für diese Schüler:Innen zu leisten und alle zu erreichen.

Außerdem gibt es Grenzen/ Sprachbarrieren bei der Kommunikation mit Flüchtlingsfamilien, die nicht Alphabetisiert bzw. der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

Um zukünftig die Elternarbeit bei der Berufsorientierung unserer Schüler zu intensivieren, werden wir unter anderem einen Elternfahrplan für die Vorabgangsklassen erstellen und den Eltern zur Verfügung stellen.

Wir erhoffen uns dadurch den Eltern einen ersten Überblick über die anstehenden Berufsorientierungsmaßnahmen zu geben.

Auch eine Begegnungsmöglichkeit wie z.B. eines Elterninfocafés bei der unsere Berufsberaterin, Frau Reck, von der Bundesagentur für Arbeit sowie Vertreter der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer involviert sind, könnte zukünftig ein weiterer Baustein unserer Berufsorientierung werden.

Denn unser Ziel ist es, so viele Eltern wie möglich für ihre wichtige Rolle als „Berufsberater ihrer Kinder“ zu unterstützen. Ihnen ausreichende Informationen zu den verschiedenen Berufswahlmöglichkeiten sowie deren Zukunftsaussichten zu geben und sie damit in den Berufswahlprozess unserer Schüler:Innen bestmöglich zu integrieren.

Zu 2e Berufsorientierung wichtiger denn je - Einleitung

In den vergangenen drei Jahren haben sich die Voraussetzungen für eine gelingende Berufsorientierung an unserer Schule, wie auch an vielen anderen Schulen, stark verändert. Die von uns gemachten Beobachtungen/Erfahrungen im Umgang mit unseren Schülern wurden dabei auch durch einen Vortrag mit dem Titel: „Generation Z- geht`z noch“ von Frau Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt (Dozentin an der Privaten Hochschule Götting) bei einer Veranstaltung „Schulbank trifft Werkbank“ der Handwerkskammer Aurich/Ostfriesland bestätigt.

Festzustellen ist, dass viele Jugendliche keine Ahnung haben, was sie nach der Schule machen sollen. Häufig fehlen ihnen Berufswahl-Kompetenzen oder sie sind schlichtweg überfordert mit der Vielzahl an Berufswahlmöglichkeiten. So können unsere Schüler mittlerweile aus über 300 anerkannten Ausbildungsberufen wählen.

Außerdem haben sie Kenntnis (aus den sozialen Medien) darüber, dass viele Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe händeringend auf der Suche nach Auszubildenden sind, um einen sich ankündigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dieses Wissen macht eine berufliche Entscheidungsfindung, den richtigen Beruf in dem richtigen Betrieb zu finden, sehr schwer.

Aufgrund dieser Entscheidungs- und Orientierungslosigkeit streben viele Schüler häufig eine höhere Schulbildung, das Abitur, an und verfügen somit über weitere 19000 Studiengängen. Aus dieser schier unendlichen Anzahl an beruflichen Möglichkeiten eine adäquate Berufsentscheidung zu treffen, ist kaum allein zu bewerkstelligen. Für die Jugendlichen ergibt sich daraus eine große Last, denn der Druck, die richtige Entscheidung zu treffen, ist gigantisch.

Eine weitere tragende Rolle spielen die sogenannten Smartphones. Durch die allgegenwärtige Nutzung dieser Smartphones, haben Jugendliche Einsicht in vielfältige Lebenskonzepte. Sie werden im Internet mit vermeintlichen Vorbildern /Stars konfrontiert und entwickeln in ihrer jugendlichen Naivität nicht selten eine unrealistische Lebensplanung, die sogar manchmal mit dem Wunsch einer YouTube-Karriere verbunden ist.

Auch die Corona-Pandemie hat die Jugendlichen stark beeinflusst. Sie mussten erleben, wie plötzlich ihr geregelter Schulalltag wegbriecht, ihre sozialen Kontakte und der direkte Austausch mit Freunden unterbunden wurde und freizeitleiche Aktivitäten ausfielen. Sie fanden sich isoliert in ihren Kinder- und Jugendzimmern wieder und wurden

durch die kaum zu kontrollierende und stundenlange Nutzung sozialer Medien in eine digitale Welt hineingezogen, aus der sie auch jetzt nach der Pandemie kaum herauskommen. Anstatt sich draußen mit Freunden für gemeinsame Unternehmungen zu treffen, verabreden sie sich lieber Online, um teilweise in „Onlinegames“ gegeneinander in dieser virtuellen Welt zu spielen.

Außerdem erleben die Jugendlichen den rasanten Wandel auf unserer Erde, in Europa und in Deutschland. Sie blicken häufig in eine in den sozialen Medien propagierte ungewisse Zukunft, mit Klimawandel, steigenden Pandemierisiko aufgrund der Globalisierung, Ausbruch von Kriegen innerhalb von Europa (Ukrainekrieg), Energiekrisen, demografischen Wandel u.v.m.. Diese Ungewissheit spiegelt sich in ihren Zukunftsvorstellungen häufig wider. Sie suchen deshalb nach etwas beständigen und viel Sicherheit bietenden Umfeld. Viele möchten deshalb ihre ostfriesische Heimat (Familie/Freunde) nicht verlassen und schränken damit ihre beruflichen Möglichkeiten ein.

Auf der anderen Seite haben wir es mittlerweile/ und auch zukünftig häufig mit Eltern/Erziehungsberechtigten zu tun, die sich laut einer Studie (Studienleiter und Generationenforscher Dipl.-Psych. Rüdiger Maas: www.generation-thinking.de/post/generation-alpha-studie) diesen Herausforderungen kaum gewachsen sind bzw. fühlen.

- So können laut Grundschullehrern 24% der Eltern das Verhalten ihrer 8-9 jährigen Kinder nicht einschätzen.
- 17% der 8-9 jährigen Kinder sind nicht wetterentsprechend gekleidet.
- 16% der Eltern wünschen sich Unterstützung von Erzieher beim Lösen der Konflikte mit ihren Kindern
- 27% der 8-9 jährigen werden überbehütet und die Überbehütung nimmt mit zunehmenden Alter der Kinder Paradoxerweise noch weiter zu.
- Immer mehr Pädagogen beobachten zudem, dass viele Eltern ihren Kindern schon im Kindesalter auf Augenhöhe begegnen und diese aber gleichzeitig 24/7 umsorgen und jede Schwierigkeit/ jedes Problem aus dem Weg räumen.

Aus diesen oben genannten Gründen, ergibt sich für unser weiteres Vorgehen, eine adäquate Berufsorientierung unseren Schülern zu ermöglichen, folgende berufsorientierende Bausteine (siehe „BiBer“Bausteine und Anlagen zur Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz) an unserer Schule durchzuführen.

zu 2e Beteiligung, Kooperationsverträge, Mehrwert, Vor- und Nachbereitung

Zu allen BO-Maßnahmen und BO-Projekten gibt es Elternbriefe und Kooperationsverträge. Mit unseren langjährigen Kooperationspartnern gibt es keine schlechten Erfahrungen. (Siehe BO-Konzept)

Die Friederikenschule Großheide hat als Schwerpunktschule für Berufsorientierung bei den meisten Betrieben einen sehr guten Ruf. Fast alle Schüler erhalten einen Praktikumsplatz und zahlreiche Betriebe nehmen sehr gerne an unserer Praktikums- und Ausbildungsmesse teil. Eine WIN:WIN Situation wird für die Schüler:Innen und für den Betrieb durch die Teilnahme am Praktikum oder an der Praktikums- und Ausbildungsmesse erreicht.

Eine Vor- und Nachbereitung findet in jeder BO-Maßnahme unterschiedlich statt. Es wird in der Regel sehr gut zusammengearbeitet und wir werden in die Prozesse mit eingebunden. Siehe BO-Konzept

Als Friederikenschule Großheide könnten wir uns sehr gut vorstellen z.B. die Aktive Berufserkundung (ABE) und den Bereich Gesundheit und Soziales miteinander zu verbinden. Wir möchten in Zukunft z.B. versuchen, dass wir die Aktive Berufserkundung etwas weiter ausbauen und die dazugewonnenen Betriebe dafür gewinnen auch Schüler:Innen am Vormittag nach Absprache für „Praktikumsstunden“ z.B. in der Zeit wenn Gesundheit und Soziales in der Schule stattfinden würde zu gewinnen. Wir denken z.B. an den Kindergarten Großheide und an den Wohnpark Peter-Ei die Fußläufig für unsere Schüler:Innen gut zu erreichen sind. Wir sind im Prozess und überlegen die Umsetzbarkeit.

2.f Evaluationsmaßnahmen

Infolge der fortschreitenden Digitalisierung und der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sowie einer sich stetig verändernden Schülerklientel fühlen wir uns verpflichtet unsere Berufsorientierungsmaßnahmen von Zeit zu Zeit zu überprüfen, zu verändern und gegebenenfalls zu ergänzen und zu optimieren.

Dazu nutzen wir unter anderem Feedbackgespräche mit unseren Schülern, Eltern, Betrieben und unserer Berufsberaterin und anderen Kooperationspartnern. Auch werden in der Fachkonferenz Wirtschaft mit Beteiligung einer Elternvertretung und Schüler:Innenvertretung die verschiedenen Berufsorientierungsmaßnahmen besprochen und Vorschläge zu Veränderungen diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt.

Unsere „Leuchtturmprojekt“, die Schülerfirma Zauberhaft bunt, das Projekt Porsche-Junior, die BO-Praxistage an der BBS Conerus-Schule in Norden oder das BOP Projekt werden jedes Jahr auf den Prüfstand gestellt und auch weiterhin für gut befunden und weitergeführt. Neben einer persönlichen Rückmeldung im Gespräch mit den Schülern wird z.B. unser **Projekt Porsche-Junior** mit Hilfe eines Evaluationsbogens den die Schülerinnen nach der Maßnahme erhalten ausgewertet. Die Auswertung der Schülerrückmeldung wird von dem Fachpraxislehrer, der Schulsozialarbeit und dem Fachbereichsleitung Wirtschaft durchgeführt und dient einer Optimierung zukünftigen Projektverlaufes. Außerdem finden während der Projektdurchführung öfter Einzelgespräche mit teilnehmenden Schülern statt, es kommt zu Stimmungsabfragen und wir versuchen für alle beteiligten gute Lösungen zu erarbeiten. Eine weitere Maßnahme ist durch einen Test, einer praktischen Übung oder einer Präsentation den Lernzuwachs festzustellen. Außerdem bekommen die Schüler für ihre gezeigten Leistungen eine WPK Note und nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat vom KFZ-Meister überreicht.

Die erkenntnisleitenden Interessen erhalten wir z.B. durch die Rückmeldung einzelner Schüler:Innen oder durch ein anschließendes positiv zu beobachtendes und gezeigtes Arbeits- und Sozialverhalten und durch den gezeigten Übergang von der Schule- in einen technisch-handwerklichen Beruf oder in eine Berufsausbildung.

Als weitere Erkenntnisse bzw. Folgemaßnahmen möchten wir gerne unsere bewährten BO-Maßnahmen und Projekte weiterführen und sehr aufwendige BO-Maßnahmen und Projekte die wir zurzeit nicht umsetzen oder leisten können oder

nicht mehr finanziert werden streichen. (z.B. ist Planspiel Investor und das BOP-Projekt in Norden weggefallen).

Alle Evaluationsmaßnahmen waren nicht umsetzbar, weil wir unter anderem mit anderen vielseitigen Problemen z.B. die Coronapandemie und Flüchtlingsaufnahme im Prozess waren.

Außerdem trägt das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ dazu bei, unsere BO-Arbeit an unserer Schule umfangreich weiter zu evaluieren und jede BO-Maßnahme sowie unsere BO-Projekt erneut zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Mit der Neubewerbung für unser berufsorientierendes Gütesiegel stellen wir uns weiterhin diesen zusätzlichen Herausforderungen. Unser Ziel ist auch in Zukunft zu erreichen eine gute Schule mit den Schwerpunkten sportfreundliche Schule und berufsorientierende Schule zu bleiben.

3. „Leuchtturmprojekte“ der Friederikenschule Großheide

Schülerfirma Zauberhaft bunt

2012 gründeten wir die Schülerfirma „Zauberhaft bunt“, die wir zuerst als Schülergenossenschaft führten. Aus organisatorischen Gründen wurde die Schülergenossenschaft aufgelöst und seit 2020 als Schülerfirma weitergeführt.

Die Schülerfirma fertigt z.B. Gruß- und Glückwunschkarten sowie kleine Geschenkverpackungen an. Zur Schülerfirma gehört das Schwerpunktfach Profil Wirtschaft sowie ein Wahlpflichtfach Schülerfirma.

Im Wahlpflichtfach Schülerfirma erstellen die Schüler:Innen Gruß- und Glückwunschkarten sowie kleine Geschenkverpackungen her. Sie arbeiten mit vielen unterschiedlichen Papierarten, Stempeln, Stanzen, Schablonen, Prägematerial oder Scheren. Jede einzelne Karte wird individuell hergestellt. Dabei arbeiten sie nach einem Muster oder gestalten die Karte oder Verpackung nach eigenen Vorstellungen.

Im Schwerpunktfach Profil Wirtschaft bearbeiten die Schüler:Innen den kaufmännischen Bereich. Sie müssen Rechnungen erstellen, das Kassenbuch mit Ein- und Auszahlungen führen, Bankbelege abheften, Geld zählen, Aufträge annehmen und für die Fertigstellung vorbereiten. Außerdem müssen Bestellungen und Lagerbestände für das Material überprüft werden.

In regelmäßigen Abständen versorgt das Profil Wirtschaft umliegende (feste) Unternehmen mit neuen Gruß- und Glückwunschkarten. In diesem Rahmen bringen sie die Karten direkt zum Unternehmen und erhalten für die verkauften Karten das Geld. Den Schülern wird somit ein grundlegendes wirtschaftliches Verständnis vom Kreislauf Herstellung – Vermarktung – Verkauf nähergebracht.

Die Schülerfirma hat mittlerweile feste Abnehmer für ihre Artikel. So beliefern wir seit Jahren das Modehaus Textil Blumenfeld mit Karten. Das Textilhaus verkauft sehr gerne die selbsterstellten Karten. Zudem gestalten wir für die Großheider Apotheke seit einigen Jahren die Gutscheine.

Nicht zuletzt sind die Gemeinde und die Friederikenschule feste Partner der Schülerfirma. Auch hierfür fertigen wir in regelmäßigen Abständen unsere Artikel an.

Seit 2016 bieten wir Beflockungen von T-Shirts oder Pullover an. Nach individuellen Kundenwünschen werden Sprüche oder Logos angefertigt und auf Kleidung beflockt. Hierfür müssen die Schüler Vorlagen erstellen und die Beflockung entgittern und auf die Kleidung bügeln.

Insgesamt ist die Schülerfirma mit vielen Aufgaben befasst und scheut sich nicht Weiteres auszuprobieren. Die Schüler:Innen arbeiten in zusammenhängenden Abläufen und können wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen.

Siehe BO-Gesamtkonzept, Anlagen zur Schülerfirma, Fachkompetenz

Projekt Porsche-Junior

Wir haben einen besonderen Arbeitsauftrag von Dr. Wolfgang Porsche erhalten um ein einzigartiges über 60 Jahre altes Porschetrecker-Schnittmodell im Rahmen des Projektes Porsche-Junior zu restaurieren.

In unserem Projekt haben Herr Oepkes (Fachpraxislehrer) und Herr Kalski (Projektbetreuer) zusammen mit sieben Projektschülern dieses besondere Modell von vorne bis hinten überholt. Motor, Getriebe, Differenzial und Lack - kein Stück des seltenen Schnittmodells blieb unangetastet und wurde für die Messe in Stuttgart „75 Jahre Porsche“ und für das private Porsche Museum fertiggestellt und im Februar 2023 beim Autohaus Fischer an unsere Auftragsgeber Herrn Stegen und Herrn Bössov ausgeliefert. Die Teilnahme an dem Projekt Porsche-Junior erfolgte für die Schüler über den Wahlpflichtkurs Technik und findet an der BBS Conerus-Schule in Norden alle 14 Tage für vier Unterrichtsstunden statt.

Für die teilnehmenden Schüler ist dieses Projekt eine weitere gute Möglichkeit um sich beruflich zu orientieren und handwerklich-technisch auszuprobieren und für einen technischen Beruf zu begeistern. In der Anlage und in unserem BO-Konzept finden Sie weitere Texte und Zeitungsartikel in denen das Projekt Porsche-Junior sehr gut dargestellt wurde. Wir sind besonders stolz einen besonderen Restaurationsauftrag von Dr. Wolfgang Porsche erhalten zu haben.

Den Porsche-Trecker den wir restauriert haben gibt es in dieser Form nur einmal und ist einzigartig. Auf der Messe in Stuttgart „75 Jahre Porsche“ wird unser restaurierter Trecker der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend kommt dieses besondere Porsche TreckerSuper- Schnittmodell in ein Porsche Museum.

Die letzten zwei Zeitungsberichte sind von 2023 und in der Anlage Fachkompetenz zu finden. Weitere wichtige Informationen zum Projekt finden Sie in unserem BO-Gesamtkonzept.

Dieses Projekt sollte an jeder Schule im Sek.I Bereich stattfinden, weil es nur wenige Möglichkeiten gibt um Schüler:Innen praxisnah für einfache Technik zu begeistern.

Sie erlernen handwerklich technischen Fähigkeiten, stärken dabei ihr Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und erweitern ihre Fachkenntnisse. Dem entstandenen großen Fachkräftemangel im handwerklich-technischen Bereich wird durch das Projekt Porsche-Junior aktiv entgegengewirkt.

Viele Schüler:Innen die an dem Projekt Porsche-Junior teilgenommen haben, erreichen bessere Leistungen bei den Praxistagen an der BBS Conerus-Schule Norden und ergreifen einen Beruf im handwerklich-technischen Bereich.

Besuchen Sie uns gerne an der BBS Conerus-Schule Norden um dieses Projekt in der Praxis zu erleben.

Siehe BO-Gesamtkonzept, Anlage Projekt Porsche-Junior, Fachkompetenz

AG-Schulband der Friederikenschule Großheide

Seit vielen Jahrzehnten begleitet die Schulband das Leben und die Angebote der Friederikenschule Großheide.

Die Schulband-AG am Nachmittag übt unter Anleitung des Lehrers Herrn Lüken schülernah Stücke aus dem aktuellen Pop-Bereich sowie „Klassiker“ aus den 70er Jahren ein und tritt damit öffentlich auf. Sie umrahmen Abschlussfeiern, Jubiläen und Wettbewerbsfeiern.

Die Wahlpflichtkurse Musik unter Leitung von Bernd Lüken unterstützen auch die Schulband und ergänzen geg. fehlendes Instrumentarium. In der Musik-AG werden auch Schüler:Innen erreicht die kein gutes Arbeits- und Sozialverhalten aufzeigen.

Durch diese Musik-AG erfahren die teilnehmenden Schüler:Innen auf einer besonderen Art- und Weise was durch gute Teamarbeit und Kommunikation erreicht werden kann.

Diese Erfahrungen übertragen sich bei einigen Schüler:Innen auch auf das weitere Schulleben und auch auf das spätere Arbeits- und Berufsleben. Ein Musikstück der Öffentlichkeit als Schulband zu präsentieren bedeutet zu in Teamarbeit sehr oft zu üben und es einzustudieren, bis es sitzt!

Dieses Durchhaltevermögen geht vielen Schüler:Innen in den letzten Jahren immer mehr verloren und mit viel Spaß und Spielfreude und etwas Talent erreichen die Bandmitglieder vielleicht etwas außergewöhnliches wofür Sie viel Anerkennung bei einem Schulauftritt oder öffentlichen Auftritt erhalten könnten. Außerdem werden die Fachkompetenzen z.B. im musikalischen Bereich erweitert, die Persönlichkeit wird gefördert, gestärkt und das Selbstbewusstsein weiter aufgebaut.

An jeder Schule sollte es eine Schulband geben, Musik gehört für die meisten Menschen mit zum Leben und beeinflusst und bereichert das Schulleben sehr positiv.

Die erworbenen Fachkompetenzen in einer Schulband-AG tragen gegebenenfalls zu einer weiteren Berufsorientierungskompetenz bei. In Gesprächen und bei der Teilnahme an der Schulband-AG erhalten die Schüler:Innen ein regelmäßiges Feedback durch den Musiklehrer, durch die Bandmitgliedern und nach einem Auftritt in der Öffentlichkeit durch das Publikum.

Durch eine Schulband-AG könnte außerdem einem weiteren Fachkräftemangel z.B. der Lehrerberuf bzw. Musiklehrer/In entgegengewirkt. Als erkenntnisleitendes Interesse könnte ein weiterer Weg bei gutem Talent z.B. zum Berufsmusiker oder Freischaffenden Künstler eingeschlagen werden. Durch die erweiterten erworbenen Fähigkeiten in diesem Bereich könnte der Weg zum Musiklehrer/In oder Berufsmusiker/In eine zu einer echten Berufung werden.

Erleben Sie die Schulband-AG an unserer Schule!

Siehe BO-Gesamtkonzept, Anlage Schulband-AG, Fachkompetenz.

Chronologischer Rückblick:

2008 ist der Schule erstmals das Gütesiegel verliehen worden, dieses war bis 2011 gültig. Im Frühjahr 2011 haben wir uns für eine erneute Bewerbung ausgesprochen und das Gütesiegel für die Jahre 2012 bis 2017 erhalten.

2009 wurden die Praxistage an der BBS Conerus-Schule Norden eingeführt. Großheide war Vorreiter und es haben sich vier weitere Schulen im Umkreis den Praxistagen angeschlossen. Jeden Freitag besuchen unsere Abschlusschüler:Innen der Hauptschulklassen die BBS-Conerus-Schule in Norden und können sich beruflich orientieren und praktisch ausprobieren. Sie haben die Möglichkeit zwischen 14 Berufsfelder zu wählen und können vier Berufe in einem Schuljahr kennenlernen.

2009 „Schulhof Dschungel“-Teilnahme an einem bundesweiten Schulwettbewerb zur biologischen Vielfalt.

2010 durften wir uns über einen zweiten Platz im IÖB-Wettbewerb „Ökonomie in Schulen“ (in Kooperation mit der Stiftung der Metallindustrie im Nordwesten) freuen. Eingereicht hatten wir in dem Jahr unser BO- Gesamtkonzept BiBer (s.o.).

2011 wurde uns im Rahmen der Schulinspektion von beiden Prüferinnen eine vorbildliche Arbeit im Bereich der Berufsorientierung bescheinigt.

2011 wurde das Projekt Porsche-Junior in Kooperation mit der Conerus-Schule Norden aufgebaut. Die Berufspädagogin Frau Kipry hat mit dem Fachpraxislehrer Herrn Oepkes mit acht ausgewählten Projektschüler:Innen das Projekt gestartet.

2012 nahmen wir zum Thema „Profilbildung in der Realschule“ teil und erreichten – zusammen mit einer anderen Schule – den ersten Platz mit einem Förderpreis.

2014 auf einem alternativen Sportfest wurden alte Spiele neu entdeckt und ausprobiert.

2015 Die Friederikenschule Großheide wurde zum dritten Mal als Sportfreundliche Schule für hervorragende Leistungen und besonderes Engagement in der Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Sport- und Fitnessangebote vom Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landessportbund Niedersachsen e.V. ausgezeichnet.

2015 eine Sportveranstaltungen der besonderen Art war „Profis in der Schule“. Der Spaß am Fußball wurde vermittelt, neue Trainingsmethoden ausprobiert, Teamgeist entwickelt und ein Beitrag durch den Sport zur Gewaltprävention geleistet.

2015 im Juni haben wir erneut bei Jugend trainiert für Olympia erfolgreich teilgenommen und im Kreisentscheid den ersten Platz belegt.

2016 wurde die „AKTIVE PAUSE“ auf dem Schulhof der Friederikenschule Großheide erfolgreich aufgebaut. Ein Schülerteam wurde gebildet und setzt sich unter Anleitung des Schulsozialarbeiters mit der sinnvollen Ausstattung, Betreuung, Schulhofregeln und Verantwortungsübernahme auseinander. Die Betreuung der „AKTIVEN

PAUSE“ läuft gut und sehr selbstständig. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Innovationen, Schulhof- und Pausenregeln und anstehende Themen bearbeitet.

2016 Die Friederikenschule Großheide wurde von dem Unternehmen ENERCON GmbH als Patenschule aufgenommen und registriert. Bisher wurde 90 technisch interessierte Haupt- und Realschülern der Friederikenschule Großheide ab 14 Jahren der Besuch der Tec2You Messe in Hannover ermöglicht. Viele von den technisch interessierten Schülerinnen und Schülern waren sehr zufrieden und begeistert von der Messe und haben dort eine weitere berufliche Orientierung erhalten.

2016 wurde der Präventionsworkshop Tom & Lisa von der DROBS-Aurich an der Friederikenschule Großheide nachhaltig implementiert und im Präventionskonzept verankert. Schüler aus dem 8. und 9. Haupt- und Realschuljahrgang setzten sich mit dem Thema Alkohol und Drogen und deren Risiken und Gefahren auseinander.

2016 Die „Aktive Berufserkundung“ („ABE“) im berufspraktischen Projekt wurde in Marions Haarstudio in Münkeboe im Friseurbereich ermöglicht und nachhaltig für die nächsten Schuljahre implementiert.

2017 wurde ein weiteres „ABE“ im berufspraktischen Projekt im Wohnpark Peter Ei im Bereich Pflegeassistenz, Altenpflege, Hauswirtschaft und Küche ermöglicht. Auch dieses „ABE“ Projekt soll in den kommenden Schuljahren weitergeführt werden.

2017 In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit wurde an der Friederikenschule Großheide eine Ausbildungsmesse durchgeführt, an der ca. 300 SchülerInnen und Schüler und 27 Unternehmen teilgenommen haben.

2018 Plattdeutscher Lesewettbewerb

2019 Ausbildungsmesse an der Friederikenschule Großheide, viele SchülerInnen der Jahrgänge 8-10 haben durch die Ausbildungsmesse eine weitere berufliche Orientierung erhalten und einen möglichen Praktikums- oder Ausbildungsplatz in ihrem Interessenbereich gefunden.

2019-2020 wurden zum ersten Mal Medienscouts an unserer Schule (durch Herrn Lüske, Frau Gerjets und Herrn Kalski) ausgebildet und mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Herr Wiemken als Beauftragter der LSB hat diese Ausbildung mit den beteiligten Personen online durchgeführt.

03.2020 - 06.2022 Corona Pandemie

In Folge der Corona Pandemie konnten verschiedene BO-Maßnahmen und Projekte zeitweise nicht durchgeführt werden. Auch Messebesuche und Betriebsbesichtigungen konnten nicht mehr stattfinden oder sind ersatzlos gestrichen worden.

2021 das Projekt Porsche-Junior (PPJ) konnte unter besonderen Corona-Auflagen an der Conerus-Schule in Norden wieder stattfinden.

2022 in der neuen AG-Aktive Pause haben die Schüler:Innen die Möglichkeit unseren neugestalteten Schul- und Gemeinde Campus vielseitig zu nutzen. In dieser AG nutzen wir alle Spielmaterialien und Geräte die unsere auf dem Schulhof vorhanden sind und die die „Aktive Pause Hütte“ im Angebot hat. Auch ein Sozialtraining fließt während der AG-Teilnahme mit ein. Sozialkompetenzen fördern, sich aktiv zu bewegen und mit viel Freude und Spaß viel Neues auszuprobieren, und dazulernen, Teamgeist zu erleben, unterschiedliche Synapsen zu verbinden, Herausforderungen anzunehmen und sein Durchhaltevermögen weiter zu trainieren sind einige der AG-Ziele der Aktiven Pause“ die mit im Vordergrund stehen.

2022-2023 die Praxistage sind weiterhin eine tragende Säule für unsere Hauptschüler:Innen geworden und zählen mit zu den wichtigsten Bausteinen unserer BO-Arbeit. Unsere Kooperationspartner der Berufsberatung Norden und der Schulleiter der BBS Conerus-Schule Norden haben uns die langjährige produktive Zusammenarbeit mit Ihnen und die gute Berufsorientierung, die unserer SchülerInnen seit vielen Jahren erhalten, schriftlich bestätigt. (siehe Eingangsbereich Friederikenschule Großheide)

Aufgrund des Fachkräftemangels an Fachpraxislehrkräften können zurzeit nur für den Jahrgang 9. die Praxistage stattfinden.

2023 Projekt Porsche-Junior

Wir haben einen besonderen Arbeitsauftrag von Dr. Wolfgang Porsche erhalten um ein einzigartiges über 60 Jahre altes Porschetrecker-Schnittmodell im Rahmen des Projektes Porsche-Junior zu restaurieren. Die Treckerübergabe war im Juni 2023.

Kulturförderung an der Friederikenschule Großheide

An der ländlich gelegenen Haupt- und Realschule in Großheide ist es ein Schwerpunkt, den Schülerinnen und Schülern Kultur näher zu bringen. Wege zu Theatern, Büchereien, Konzerthallen und Museen sind weit entfernt und vielen Elternhäusern fehlt der Bezug, die Zeit oder schlichtweg das Geld um mit ihren Kindern kulturelle Angebote wahrzunehmen. Deshalb ist für uns auch die kulturelle und sportliche Heranführung der Kinder und Jugendlichen ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Schule.

So gibt es eine gut ausgestattete **Bücherei**, die von einer Arbeitsgruppe von Schülern und von Frau de Boer (Lehrerin) geführt wird. Sie gewährleisten den Ausleihbetrieb, wählen unter Anleitung der Lehrerin neue Bücher aus, veranstalten regelmäßig Lesungen und führen seit Jahren einmal jährlich einen Literaturwettbewerb durch.

Die **Schulbücherei**, die gleichzeitig als Gemeindebücherei der Öffentlichkeit zugänglich ist, wird ehrenamtlich von Frau de Boer geleitet. Die Öffnungszeiten der Bücherei sind zwei mal in der Woche in den großen Pausen für die Schüler und Schülerinnen geöffnet und die Ausleihe ist kostenlos.

In der Bücherei befinden sich ca. 4900 Bücher. Neben Romanen und Sachbüchern für Erwachsene, Kinder- und Jugendbüchern gibt es eine große Auswahl an Jugendsachbüchern, so dass allen Fächern ein vielfältiges Angebot für den Unterricht zur Verfügung steht. Zudem stehen viele Filme auf DVD zur Verfügung.

Lesewettbewerbe:

Jährlich findet für die 6. Klassen ein Lesewettbewerb in hochdeutscher Sprache statt, zu dem die Bücherei eine Bücherauswahl zusammenstellt und die Leserinnen und Leser bei der Lektürewahl berät. Schüler der Bücherei-AG bilden zusammen mit Eltern und Lehrkräften die Jury.

Alle zwei Jahre findet ein plattdeutscher Lesewettbewerb in allen Klassen statt. Da in Großheide noch in vielen Familien plattdeutsch gesprochen wird, gibt es eine rege Beteiligung. Beim schulinternen Wettbewerb beteiligt sich der Heimatverein regelmäßig, wofür sich die Preisträger dann in der Form bedanken, dass sie bei Heimatabenden ihre Texte vortragen. Die Großheider Schulsieger belegen oft erste Plätze bei den Kreisentscheidungen und vertreten die Schule bei ostfrieslandweiten Wettbewerben.

Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, dass jeder Schüler zweimal im Jahr in den Genuss einer kulturellen Veranstaltung kommen soll, das können **Lesungen oder Theaterstücke** sein. Dafür erhebt die Schule zu Beginn eines Schuljahres von den Eltern eine **Kulturpauschale** in Höhe von 5.-€ pro Kind, was vom Schulelternrat ausdrücklich begrüßt worden ist. Dadurch ist es möglich, ein sehr umfangreiches und hochkarätiges Angebot an Lesungen anzubieten. Die Lesungen werden finanziell

und organisatorisch unterstützt von der Büchereizentrale Lüneburg, dem Land Niedersachsen und dem Bödeckerkreis Hannover.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Schullebens sind die präventiven Theateraufführungen für unsere Schüler aller Jahrgänge. Regelmäßig finden an unserer Schule im Forum bzw. neuerdings im Bürgerforum **Theateraufführungen** statt. Jedes Jahr organisiert unser Schulsozialarbeiter Thomas Kalski Theateraufführungen zu Themen wie Drogenmissbrauch, Gewalt, Mobbing etc. mit dem Weimarer Kultur Express für die drei unterschiedlichen Klassenstufen.

Fachbereich Kunst

Ein Anliegen des Faches Kunst ist die Gestaltung der Schule. Wahlpflichtkurse mit künstlerischem und handwerklichem Schwerpunkt (Zusammenarbeit mit dem Fach Gestaltendes Werken) wirken aktiv mit an der farbenfrohen Ausstattung der Gebäude. Sie bauen und reparieren Bänke für die Pausenhalle und den Schulhof, streichen Wände, Türen, Schaukästen und Pinnwände und fertigen Wandgemälde an.

An verschiedenen Wänden der Schule finden sich noch Teile der Kulissen des Musicals „Katzentanz“. Im zweiten und dritten Gebäude sind an mehreren Stellen großflächige Schülerarbeiten in Acryl und Pastellkreide zur farbigen Wandverschönerung zu sehen, die in arbeitsteiliger Gruppenarbeit entstanden sind.

Gute Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht werden ansprechend in einer Bilderrahmengalerie im Treppenhaus präsentiert. Das Bild der Woche erscheint hervorgehoben in einem goldenen Bilderrahmen.

Exkursionen zur Kunsthalle in Emden bereichern regelmäßig den Kunstunterricht. Nach dem Besuch der Ausstellungen werden die Schüler im Atelier der Kunsthalle selber aktiv, was wiederum den Kunstunterricht sehr bereichert.

Exkursionen

Im Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde finden regelmäßig Exkursionen Statt, um Unterrichtsinhalte lebendiger zu vermitteln:

- Gedenkstättenbesuche

Im neunten Jahrgang besuchen die Schüler eine Gedenkstätte, um sich über die Verbrechen der Nazizeit zu informieren. Das Dokumentationszentrum Emslandlager, die Gedenkstätte Bergen-Belsen und das Camp Westerborg in den Niederlanden werden besucht.

Außerdem stehen ein Besuch der Dornumer Synagoge und eines jüdischen Friedhofes auf dem Programm.

- Museumsbesuche in Norden, Emden, Leer, Oldenburg und Osnabrück machen den Geschichts- und Erdkundeunterricht lebendig.

- Besuche des Landtages in Hannover und des Bundestages in Berlin ergänzen den Politikunterricht vieler Abschlussklassen

Fachbereich Musik

Seit Jahren begleitet die Schulband das Leben der Schule. Die Nachmittags - AG übt unter Anleitung des Lehrers Hermann Reinecke Stücke nach Wunsch der Schüler ein und tritt damit öffentlich auf. Sie umrahmen Abschlussfeiern, Jubiläen und Wettbewerbsfeiern.

Die Wahlpflichtkurse Musik unter Leitung von Bernd Lüken studieren regelmäßig Musikstücke ein, die öffentlich aufgeführt werden und fester Bestandteil von Abschlussfeiern, Preisverleihungen und Festen sind.

Ausflüge und Veranstaltungen der letzten Jahre.

Nach einer länger anhaltenden Durststrecke durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2020/21 konnten wir Lehrkräfte endlich ab 2022 mit unseren Klassen an verschiedenen kulturellen und sportlichen Aktivitäten innerhalb der Schule und an außerschulische Lernorten teilnehmen. Dies war für alle Beteiligten eine wunderbare Ergänzung und wurde vielfach wieder genutzt.

- 02.06. 2022: Museumsbesuch in Cloppenburg der Klasse 6
- 27.06. 2022: Besuch des Kletterwaldes in Aurich
- 06.07. 2022: Tagesausflug nach Hannover in den Zoo
- 07.07. 2022: Tagesausflug in den Jaderberg Park

Sommerferien

- 21.09.2022: Besuch der „Woche der Schulen“ der Bundeswehr Wilhelmshaven für die Abschlussklassen.
- 04.10. – 14.10. 2022: zweiwöchiges Praktikum der 9. HRS

Herbstferien

- 06.12.2022: Weihnachtskino und Weihnachtsmarkt nach Aurich der Klassen 6d, 6e, 6f und 7d.
- 06.12 - 08.12.2022 gemeinsame Klassenfahrt der Klassen 8e und 9d nach Hamburg.
- 14.12.2022: Ausflug zu Tomtes Hof nach Norden für die Klasse 5a.
- 15.12.2022: mit den Schüler:Innen des Porsche-Junior Projektes zum Porsche Museum und Weihnachtsmarkt.
- 16.12.2022: selbstorganisierter Weihnachtsgottesdienst in der Kirche zu Arle für die Klassenstufen 5 und 6.
- 19.12.2022: Klasse 9e und 7e zum Weihnachtsmarkt nach Bremen.
- 21.12.2022: 10aR und 10bR fahren zum Weihnachtsmarkt nach Oldenburg.

Weihnachtsferien

- 03.02.2023: Porsche Junior fährt zur Motor Classic nach Bremen.
- Februar 2023: verschiedene Klassen nutzen die „Eiszeit“ in Emden.
- 18.04.2023: die Klasse 9d besucht eine Kunstaussstellung in der Kunsthalle in Emden.
- 24.04.2023: „Welttag des Buches“ die 5. Klassen fahren in eine Buchhandlung nach Norden.

- 15.-und 16.05.23: Präventionsveranstaltung in der Realschule Norden zum Thema Drogen.
- 17.05.2023: am Werder-Cup in Warsingsfehn nehmen Schüler der Klasse 5/6 teil.
- 16.06.2023 Ausflug zum Jump-House nach Bremen
- 20.06.2023: Tagesausflug zum Freizeitpark Drouwnerzand mit der Klasse 8d und 8e.
- 22.06.2023: Teilnahme an der „Woche der Bundeswehr“ in Wilhelmshaven für die Abschlusschüler.
- 23.06.2023 Tagesfahrt nach Bremen.

Hier ein paar Eindrücke von den verschiedenen Tages- und Klassenfahrten.

Klassenfahrt der 10bR: Zum Skilaufen nach Steibis 2019

In diesem Jahr ist die 10bR zusammen mit der Klassenlehrerin Frau Hildebrandt und der Begleitung von Frau Wagener nach Steibis gefahren. Für die meisten Schüler war es das erste Mal, dass sie mit Ski und Snowboard in Kontakt kamen – und mit Erika...

Aber fangen wir von vorne an. Die Klasse samt Lehrkörperbegleitung traf sich zu nachtschlafender Zeit (na ja, nicht ganz) am Donnerstag um 19.00 Uhr auf dem Bus-Parkplatz der Friederikenschule, Großheide, um in den Bus ‚einzuchecken‘. Alleine das Verstauen der Gepäckberge hätte ein mittelständisches Logistikunternehmen für Tage beschäftigt – aber unsere Busfahrer schafften das innerhalb von 15 Minuten – Respekt!

Alle waren pünktlich da – oh Wunder – und los ging's ... Nach anfänglich noch Fan-Gesängen, lautem Gelächter und Gekreische der Mädchen, schliefen schließlich doch die meisten Schüler ein.

Ankunft in Steibis/Oberstaufen an der neuen Imbergbahn war am Freitag morgen um 8.00 Uhr. Nach dem Anpassen der Ski- und Snowboardschuhe bei Klaus Geissler vom Skiverleih in Steibis - und einem Kurzfrühstück (trotzdem lecker!) in der Festhalle Steibis - ging's ab in die Seilbahn – für viele das erste Mal. Einige überstanden diese Fahrt nur mit geschlossenen Augen (wie Frau Hildebrandt...) oder durch Starren auf den Boden der Seilbahn, der – gnädigerweise – nicht durchsichtig war... aber die Meisten fanden den Blick aus der Seilbahn wohl atemberaubend!

Der Hammer kam aber noch: Die Wanderung - bei schönstem Sonnenschein und massig Schnee - zur Falkenhütte. Alle Schüler wanderten mit Frau Wagener tapfer den ganzen steilen Weg zur Hütte durch die Schneemassen – alle Achtung! Frau Hildebrandt wurde netterweise 2 km vor der Falkenhütte mit einer kranken Schülerin einer anderen Klasse vorm Hörmoosgasthof von Balthasar, dem Hüttenwirt, abgeholt.

Im ‚Falken‘ angekommen, gab es erst einmal Mittagessen... und eine Einweisung durch Erika, die Hüttenwirtin. Vielen erschienen die Regeln sehr streng, aber nach einigen Tagen hatten sich alle Schüler - und Lehrer - daran gewöhnt und das Eindecken und Abräumen der Tische sowie das Sauberhalten und Aufräumen der Zimmer verlief (fast) reibungslos.

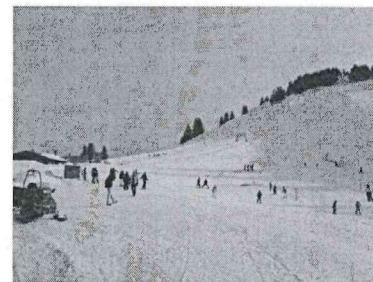


Das Essen ließ nichts zu wünschen übrig: Lokale Spezialitäten wie Kaiserschmarrn, Leberkäse oder Käsespatzen ebenso wie ein gut bestücktes Frühstücksbuffet sorgten für volle Mägen und gute Laune.

Danach wurde das Gepäck entladen – Balthasar äußerte die Vermutung, dass einige Schüler wohl vorhatten, den Rest des Jahres auch noch auf der Falkenhütte zu verbringen, angesichts der Gepäckmassen und der Größe der Koffer.

Der Ski- und Snowboardunterricht startete am Samstag. Als die entsprechenden Lehrer erschienen, wurden die Gruppen eingeteilt – und los ging's! Für viele das erste Mal... Andi und Neele unterrichteten die Snowboarder, Toni die Skifahrer.

Vier Tage jeweils zwei Unterrichtsstunden am Vormittag - von 9:45 bis 11:45 Uhr - und zwei am Nachmittag - von 14:00 bis 16:00 Uhr - standen auf dem Programm und alle kamen dabei in's Schwitzen - und das trotz der Kälte! Anfangs tummelten sich die Gruppen auf dem „Idiotenhügel“ und erst am zweiten/dritten Tag durften die Schüler auf den großen Abfahrtsberg – und hatten dann auch gleich ein Aha- Erlebnis, als sie feststellten, was für eine wundervolle Aussicht man von oben Richtung Österreich oder zum Bodensee hatte.



Am Schluss konnte man wunderbar sehen, wie schwungvoll die meisten Schüler inzwischen Skilaufen oder Snowboardfahren konnten - ausgenommen Leon – der fährt nur „Schuss“! Eine große Hilfe war dabei Frau Wagener, die sowohl snowboarden als auch skifahren kann und den Schülern mit Rat und Tat und etlichen praktischen Tipps zur Seite stand. So mancher hat dabei eine neue Leidenschaft für sich entdeckt: Wintersport!

Überhaupt: Das Wetter hat uns alles geboten, was möglich war - von Tagen mit strahlendem Sonnenschein und glitzerndem hellen Schnee - über nächtliche Kälteeinbrüche von Minus 8C° bis hin zu einem Schneesturm, in dem man nicht die Hand vor Augen sehen konnte ... und der Leon und Jannek frühmorgens zu Frondiensten mit der Schneeschippe trieben, damit wir überhaupt aus dem Skistall raus kamen.

Nicht zu vergessen die letzten Tage, an denen sich viele mittags und zum Teil auch nachmittags in den gestreiften Liegestühlen vor der Hütte in der Sonne aalten und so noch richtig Farbe bekamen (Sonnencreme war sehr gefragt!). Andere wiederum hatten Spass daran, die Mädchen mit Schwung in den Schnee zu werfen ... nicht wahr, Leon und Jannek? Rieke, Laura und Wiebke waren „beliebte“ Opfer der beiden – sehr zur Freude einiger Hüttenbesucher...



Eine superschöne Erinnerung wird sicher auch für viele der - vom Gipfel erlebte - Sonnenuntergang mit seinen majestätischen Ausblicken und prächtigen Farben bleiben.

Der letzte Tag brachte uns ins Erlebnisbad ‚Aquaria‘ in Oberstaufen mit seinem Solbad, seiner Rutsche und den Außenbecken sowie der Sauna, die natürlich bei der Kälte und den körperlichen ‚Ertüchtigungen‘ (wie zur Imbergbahn wandern...) mehr als willkommen war. Einige unserer Jungs zeigten tolle Sprünge vom 3-Meter-Brett, es fanden „Reiterkämpfe“ im Aussenbereich statt (wurde dann leider vom Schwimmmeister untersagt) und der Jet-Stream hat wohl allen Spass gemacht. Sogar Andi, unser Snowboardlehrer ist mit uns ins Bad gegangen und hat jeden Blödsinn mit gemacht. Nach 2 Stunden mussten wir leider das Bad verlassen, konnten uns so aber noch mit Proviant/Getränke (Schüler) und Schmerzsalbe/-tabletten (Lehrer) versorgen.

Um 18.00 Uhr stiegen wir in unseren Bus, verabschiedet von unseren Snowboard- und Skilehrern Andi und Lars, und waren gegen Morgen um 7.30 Uhr wieder an der Friderikenschule, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden.

In Erinnerung bleiben wird sicher so manchem der kleine Schlepplift vom „Idiotenhügel“, der einem blaue Flecke ans Bein brachte, so etliche spektakuläre Stürze mit Ski oder Snowboard, der Schneesturm, massig Schnee, ein strahlend blauer Himmel, glitzernde weiße Schneepisten oder Tannen, wie zur Weihnachtszeit mit Schnee bestäubt.

Eine Woche! ohne Fernseher wurde überlebt, neue Freundschaften geschlossen - und so mancher Schüler ist jetzt Spezialist in (Karten-) Spielen - „Pokern“, „Uno“ und „Dobble“ standen hoch im Kurs... genauso wie das „Werwolf“-Spiel! Singen - man höre und staune - war ebenso beliebt: Lieder wie „Erika“, „Country Road“, „Sit and wait“ (werde ich nie mehr hören können, ohne an Tisch 1 zu denken...) oder „The Lion sleeps tonight“ (wir danken Alex' Mutter, die Alex zu dieser Playlist inspiriert hat ...) wurde im Wechsel an Tisch 1 gesungen! Frau Hildebrandt verstieg sich sogar zu der Äußerung: „Jungs, wenn das nicht unser letztes Jahr wäre, ich würde mit Euch einen Chor gründen!“

Für die Klassengemeinschaft war es auf jeden Fall eine gute Sache – denn gemeinsam „überlebte“ Anpfliffe von Erika, Stürze auf der Piste, blaue Flecken vom Lift, brüderlich geteilte Haribo-/Chipstüten oder durchwachte Nächte beim Pokerspiel unter der Bettdecke ebenso wie gemeinsame Gesänge und Spiele schweißten doch irgendwie zusammen...

Die Insel vor der Haustür (Klasse 7a und 7b)

Ende September 2022 erkundeten zwei 7. Hauptschulklassen Norderney. Trotz viel Regen waren wir immer mit dem Fahrrad unterwegs. Auch sonst waren wir sportlich: an einem Nachmittag fand ein SUP-Kurs statt und wir haben Mini-Golf gespielt. Außerdem wurden wir durch die Inselfeuerwehr geführt, haben eine Wattwanderung unternommen und das Wattenmeerhaus besucht.

Französisches Essen und Boule spielen am 14. Oktober 2022

Dieses Jahr haben wir - nach langer Corona-Pause – beschlossen, dass die Französisch WPK- Teilnehmer mal wieder ihr Landeskunde-Wissen vertiefen sollen. Also wurde Freitag, der 14. Oktober ins Auge gefasst, ein Tag, bevor die Herbstferien begannen – was für ein wunderbarer Abschluss in der Schule und Einstieg in die Ferienzeit.

Die Lehrer und Schüler der 8., 9. Und 10. Klassen, die Französisch hatten, wurden von Frau Uken, der Konrektorin, ausgeplant und gestalteten den Tag mit Boule spielen, kochen - und natürlich aufräumen... Im Vorfeld wurde das Menü ausgesucht und die entsprechenden Rezepte in den einzelnen Gruppen ins Französische übersetzt.

Eine andere Gruppe erstellte mit Hilfe des Internets die Boule-Regeln. Ines gestaltete die Gastgeschenke für die Schulleitung – zwei weiße Porzellanteller, die mit den Lieblingsrezepten von Frau Uken (Zwiebelkuchen) und Herrn Bartsch (Crème brûlée) mit Porzellanstiften in allen Regenbogenfarben auf die Teller geschrieben und anschließend im Ofen gebrannt wurden.

Außerdem wurden von Hanna und Sidney Einladungskarten - auf französisch und in den französischen Landesfarben - entworfen und dann für die Schulleitung gebastelt und geschrieben. Die Gruppe, die für das Schmücken der Ess-Tafel zuständig war, nämlich Timo und Steffen, erstellte einen Plan und war dann für die Umsetzung zuständig.

Kreative Ideen „flossen“ nur so: Zum Beispiel wurde mit Hilfe eines 3D-Druckers von Timo's Vater 3 kleine Eiffeltürme erstellt, die entsprechend der französischen Flagge mit Autolack in Ferrari-Rot und Himmelblau besprüht wurden. Kleine französische Flaggen wurden nachgebaut und Blumen wurden auch mit eingeplant. Bis kurz vor dem Ereignis wurde noch eifrig gebastelt!

Dann war es soweit - am Freitag in der ersten Stunde wurden die Gruppen eingeteilt: Die „Großen“ wurden mit den „Jüngeren“ gemischt, so dass die Acht-Klässler von den alten Hasen der 10. Klasse, die das alles schon kannten, etwas lernen konnten. Jede Gruppe bekam „ihr“ Rezept oder „ihre“ Aufgabe und dann ging es los:

Es wurde abgewogen, geknetet, geschnippelt und gebraten was das Zeug hielt. Konzepte zur Verschönerung der Tafel wurden ausprobiert und wieder verworfen – so lange, bis das Ergebnis die Gruppe zufrieden stellte.

Jeder war beschäftigt und wurde in sein Team eingebunden. Spaß und Lachen kam auch nicht zu kurz – gemeinsam macht Kochen halt einfach mehr Spaß! Kleine Misserfolge schweißten zusammen – so mancher Schüler entdeckte seine Liebe zum Kochen (stimmt's Leon?) und erstaunlich kreative Ideen halfen über manche Hürde hinweg...

Die Menükarte sah folgendermaßen aus:

Hauptgänge:

Elsässer Zwiebelkuchen (den mochten alle) Verschiedene Sorten Flammkuchen (mit Speck und auch vegetarisch)

Dessert:

Crème brûlée (die besonders von Herrn Bartsch geschätzt wurde!)

Nach dem Essen wurde zusammen aufgeräumt und sauber gemacht – wir Franzosen wollen die Küche ja schließlich wieder einmal nutzen dürfen für das nächste Koch-Event!

Den Schluss des überaus produktiven Vormittags bildete ein Boule-Spiel in der 6.Stunde unter der Anleitung von Herrn Lüken, der auch privat gerne Boule spielt, auf unserer Boule- Bahn auf dem Campus. Gewonnen haben: Alle!

Klassenfahrt und Tagesausflüge der Klasse 6

Ausflug nach Cloppenburg ins Museumsdorf, wir wurden dort durch das Dorf geführt und haben einiges über das Leben der Landbevölkerung gelernt.

Außerdem waren wir im gleichen Jahr auch im Zoo von Hannover. Die Kinder waren sehr beeindruckt von der Größe und den vielen Tieren.

Im Juni diesen Jahres waren wir in Verden auf Klassenfahrt. Im Zuge der Klassenfahrt besuchten wir das Universum in Bremen und den Heidepark in Soltau.

Besuch der Kunsthalle Emden

Kunst Im Rahmen des Kunstunterrichts besuchte die Klasse 9d am 18. April 2023 die Ausstellung „Expressionismus“ in der Emdener Kunsthalle. Vor dem Besuch der Ausstellung setzten sich die Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Künstlern der Künstlergemeinschaften „Die Brücke“ und „Der Blaue Reiter“ auseinander und gestalteten anschauliche und informative Übersichten mit Abbildungen von Werken und Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Künstlern. Auch eigene Bilder im expressionistischen Stil wurden angefertigt.

4. Selbsteinschätzung

Unsere Dokumentation zur Berufsorientierung an der Friederikenschule Großheide zeigt unverkennbar, wie wichtig uns die Berufsorientierung unserer Schüler ist.

Viele der beschriebenen Projekte/Maßnahmen bestehen schon seit Jahren, werden evaluiert und an neue Herausforderungen angepasst. So sind wir auch mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie, dem Wegfall der Potenzialanalyse und Werkstatttagen der KVHS in Norden oder der Flüchtlingskrise weitestgehend gut zurechtgekommen.

Zahlreiche BO-Maßnahmen sind erst durch oder mit der Friederikenschule in unserem Landkreis entstanden. Dabei denken wir z.B. an die Norder Praxistage an der BBS Conerus-Schule Norden, die es ohne die Initiative unserer Schule nicht gegeben hätte. Sie sind eine tragende Säule für unsere Abschlusschüler im Hauptschulbereich. Diese besondere Angebotsvielfalt in den zahlreichen Berufsfeldern könnten wir an unserer Schule nicht darstellen. Die Teilnahme an den Praxistagen führt zu einer positiven Entwicklung im Arbeits- und Sozialverhalten und trägt zu einer gelungenen Berufswahl bei.

Auch die Aktive Berufserkundung in verschiedenen Betrieben/Berufsfeldern hat einen Alleinstellungscharakter. Zudem wird alle zwei-drei Jahre eine Praktikums- und Ausbildungsmesse in unserer Schule eigenständig und mit der Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit organisiert, an der auch andere Schulen (Realschule Dornum, Oberschule Norden) gerne teilnehmen.

Auch das Projekt Porsche-Junior ist durch die Initiative von der Berufspädagogin Frau Kipry vor ca. zwölf Jahren ins Leben gerufen worden und besteht weiter. Viele Schüler die an diesem Projekt teilgenommen haben, sind in unterschiedlichen handwerklichen und technischen Ausbildungsberufen untergekommen und haben somit ihre Berufung gefunden.

Wir bieten unseren Schüler:Innen viele verschiedene Möglichkeiten sich beruflich zu orientieren, auszuprobieren und neue Erkenntnisse bei ihrer Berufswahl zu sammeln. Dabei kommen zahlreiche BO-Maßnahmen zum Tragen, die die Individualität unserer Schüler:Innen berücksichtigen und eine abwechslungsreiche, schülerorientierte und praxisnahe Berufswahl ermöglichen.

Wir legen viel Wert auf unser Leitbild und setzen dieses ganzheitlich um. Als sportfreundliche und berufsorientierende Schule tragen wir im besonderen Maße zur Entwicklung unserer Schüler:Innen bei und sind somit ein Aushängeschild in unserer Region.

Wir sind stolz auf unsere bisher geleistete Arbeit die wir auch in Zukunft weiterführen und stetig ausweiten möchten.